

¶2^r

Den ftrengen Ernueften Fürlich
tigen vnd weyßen Herrn dem Meifter vnd Radt
vnd den Ein vnd zwentzigen der freyftatt Straßburg
feinen gepietenden gnedigen herrn/ gnad vnd
frid durch Chriftum Jefum.

Gnedigen Herrn/ So

wir der ordnung in den wercken

Gottes war nemmen/ befindē wir wie der Al-
mechtig got d⁹ vor zeiten manchmal vñ manch
erley weiß geredt hat zû den vâtern durch die
prophetē/ vnd zûm letften durch den fun/ das
der felbig vnfer got vñ vatter/ in mancherley
weiß vnd mittel heütigs tags das menfchlich
geschlecht leret/ ermanet vnd heimfûcht. Vñ
wiewol er der fchöpffer/ regierer/ vñ handha
ber aller ding/ der almechtig/ des gewalt nye

man widerfton mag/ des wiffenheit nichts verborgen ift/ der alles fihet/ vnnd
von dem als von eim brunnen alles gûts herfleußt/ dem auch allein eer lob vnd
danckfagung zûgehört/ in eim augenblick vns in aller ding erkantnüs einfürē
möchte/ vnd zûmal vns wider geperen vnd new machen/ fo handelt er doch ye
nach dem es vns befferlich ift vnd feiner hohen Maieftat gefellig/ dañ on mit-
tel/ dañ mit mittel/ etwañ ongefchriefften/ dann mit gſchriefften/ exempeln vnnd
hiforien/ fo der glaubigen/ fo der vnglaubigen. Vnd wie die hüpfchen matten
vnd weldechten ort mancherley vnd vilerley plûmen vñ kreütter haben/ etlich
die luftig feind zû fehē/ die andern lieblichs geruchs/ etlich zûr artzney des leibs
notwendig/ vnd aber dife ding alle dem menfchen fûglich vnd dienftlich feind.
Alfo auch gibt Gott der recht Doctor vñ lerer der gerechtigkeit/ feiner kirchen
mancherley lefen der ſchriefft/ des Euangelij der Apoftel vnd Propheten/ vnnd
viler Apoftolifcher chriftlicher meñer/ welches alles auff Chriftum das end vñ
folkummenheit des gefatzs vnd propheten weiſet. Doch wie auff den leiblichē
matten die fon durch yre hitz die blûmlin welck machet/ vnd fie yhre gefalt ver-
lieren. Alfo würt auff diß geiftlich matten die foñ der gerechtigkeit gefant/ den
einen ftrafft fie/ den andern heiliget fie/ des dritten erbarmbdt fie ſich.
Erftmals zwar befinden wir auch in difen büchern Joſephi/ das gegen den
frummen lieben heiligen Got on gefchriefft gehandelt hat/ dann fie eins fo rey-
nen gewiffens in allen dingen gewefen feind/ das an ftat der büchftaben fie den
heiligen geift gehapt/ vnnd gleicherweiß als mit der dinten die papyr blätter/
alfo warden yhre hertzen vom heiligen geift gefchriben.

Darumb dann dem Not/ Abraham/ vnd yren nachkommenen/ dem Joſeph

Heb. j.

j. Tim.j.

Got leret on
mittel vnnd
durch mit-
tel.

Die alten
heiligen ha-
ben an ftat
der büchfta-
ben den hei-
ligen geift
gehapt.

~~12~~ ij Mo

¶2^v

Vorred D. Caspar Hedions

Die Apoftlen haben an ftat der büchftaben den heiligen geift·

Hiere xxxj.

Johan vj.

Catalogus ecclesiasticorum scriptorum.

Chronick Eusebij in deren vil ist auß Jofe pho.

Mofe vnnd andern/ nit durch büchftaben vnd gefchriefften/ funder durch sich felbft Got geredt hat/ dann er yre hertzen reyn befand.

Nach dem aber alles Jüdifch volck in lafter gefallen ist/ alda feind yhnen die tafflen vnd gefchriefften gegeben worden. Vnd gleicher gefalt hat eben der selbig Gott auch im neüwen testament gehandelt. Dann Chriftus den Apoftlen nichts gefchribens gegeben hat/ funder an ftat der gefchriefften/ jnen verprochen den heiligen geift zûgeben. Der (fagt er) würt eüch alle ding leren. Vnnd

Hiere. xxxj. Jch wil meine gefatz in yre gemüter geben/ vnd Johan. am vj. Sie werden alle von Gott gelernet. Vnnd eigentlich so were diß die aller fürtrefflicheft weiß zû lernen/ zû ziehen vnd verendern/ wa sie Got zûyeder zeit außzûteilen gefellig were. Dieweil aber wir auch vns in fünden gröblich übersehen/ vnd vns Got durch die ermanungen vnd warnungen so in dem büchftaben ist wil weisen vnnd gelert machen/ hat er vns Mofis der propheten Apoftlen vnd Euangeliften gefchriefften zû lassen kummen/ die ordnung im predigen geben/ die selbig vil taufent jar einher im wesen gehalten/ vnnd ym gefallen/ das der glaub auß dem gehôr/ das gehôr aber durch das wort gottes sein sol. Vnnd ist doch er allein der/ so Paulus pflantz/ vnnd Apollo begeüßt/ der das gedeyen gibt. Vnd über das so hat er so vil herlicher menner lassen geporn vnnd gelert werden/ welche auff den grund der gelegt ist Chriftum/ golt/ silber/ vnd edel gestein gepauwet haben/ gefchriefft mit gefchriefft außgelegt/ der leer vnnd ermanung erwartet/ die spruch Gottes geredt/ vn̄ von den hüblchen zierlichen maten vns vil schönere krentz geflochten/ ein yeder nach gegebner gnad/ wie man deren nammen bey Hieronymo in Catalogo ecclesiasticorum scriptorum lißet.

Als Herman oder pastor Philo/ Jgnacius/ Polycarpus/ Egefippus Justianus/ Jreneus/ Origenes/ Tertulianus/ Chrysoftomus/ Basilus 7c. (vnd zû vnfern zeiten auß gnedigem willen das Teüfch land der selbigē nit wenig hat die bey den nachkommenen in hoher achtung sein werden/ die ich aller besten meinung zû nennen vnderlaß) vnnd eim yeden hertzhafftigen leser onzweifel wee thût das wir von den selbigen fouil herlicher von nützlichen Argumenten vnd inhalt/ bücher/ Commentarien/ vnd außlegungen manglen sollen/ darüb vns die barbarifch zeit/ vnd da die kirch so etwann verfolgung erlitten/ die verfolgerin worden ist/ bracht hat.

Damit aber der güthertzige teüfch leser über die Bibel zû weitleufferigem verstand auß dem Catalogo der Ecclesiasticen schribenten auch etlich hette/ die er yhm zû ermanung vnd besserung lesen möcht/ hab ich in vergangnem dreyßigsten jar/ die Chronick der alten kirchen auß Eusebio vn̄ andern/ meiner einfalt nach verteüfcht/ durch den truck lassen außgon/ welche mein arbeit/ wie ich hör vnd d⁹ herr gelobt sey/ vilen liebhabern der alten Chriftlichen kirchen/ so des

lateins nit bericht feind/ falt genützet hat/ vnd fürthin nützen foll.
Dieweil ich aber feyther auch von etlichen eüwer meiner gnedigen herren/ vñ
andern verftanden/ wie das mann nach vertolmetfchung Jofephi (deffen
manichmal in genanter Ecclefiaticken hiftory gedacht/ vnd vil feins inhalts
etwañ in der långe/ etwann mit kurtzen worten eingefürt würt/ des auch Hie
ronimus oder Sophronius in Catalogo mit den furnempften gedenckt) fra-
gens vnd begird habe/ hab ich auch in folchem fouil mir müglich gewefen ift/
vnd

¶3^r

in alle bücher Flauij Jofephi.

vnd ichs der Exemplar halben gemocht zů wegen bringen/ den gantzen Jofephum angefangen zů verteütchen/ vnnd (Gott fey lob) die fach glückfeliger dann ich anfencklich felbft verhoffet/ zům end bracht/ wie dann das gegenwertig werck bezeügen würt/ vnnd wie das ſprich wort fagt/ ein wol gefchmackter wein nit vil auß ſtecken des epphwes vnnd der reüff bedarff/ gütter hoffnung es fol nit allein den Teütchen funder auch den Latinifchen/ beffern bericht vieler ſententz vnd wort halben/ dañ er noch ye im truck außgangen ift/ dar reichen. Zwar erftlich hat mir diß mein arbeit leicht vnnd lüftig gemacht/ feytenmal alweg Jofephus vnder allen Hiftory ſchreibern ein groß auctoritet vnnd glauben gehapt/ dahin yhn dann onzweifel vnd fürnemlich/ bracht hat (vnd er würdig/ wa mans haben möchte/ das er in Hebreifcher/ Griechifcher/ Latinifcher/ Teütcher/ ja in allen ſprachē gelesen wurde) das er wiewol ein Jud von Chriſto Jefu vnferm heiland/ von Johanne dem teüffer vnd von Jacobo dem apoſtel ſo herliche treffliche vnd theüre zeügnis gibt/ welche ich das büch zů erwürdigen vnd rümen/ zům ſchawfald hieher hab ſetzen wöllen. Dann al ſo ſchreibt er im ſechften Capitel des achtzehenften büchs von Chriſto.

Jofephi auctoritet vnnd glauben.

Es was aber zur ſelbigen zeit Jefus ein weiſer mañ/ ſo ſich anderft zymmet yn ein mann zů nennen. Dann er wunderbarlicher werck ein thettiger vnd ein lerer der menſchen/ welche gern die ding ſo war ſeind/ hören/ gewefen ift. Vnd zwar vil der Juden/ auch vil auß den Heyden hat er yhm anhengig gemacht. Diſer was Chriſtus. Als diſen durch anklagung der fürnempften menner vnfers volcks Pilatus zů creützigem erkant hat/ haben yn die ihenen ſo yn am anfang geliebt nit verlaſſen. Dann am dritten tag er ynen widerumb lebendig erſchynen ift/ nach dem die propheten auß eingebung Gottes/ entweder diſe/ oder vil andere vnzalbare wunderwerck zů künfftig von yhm verkündigt haben. Aber auch auff den heütigen tag/ ſo weret der Chriſten nañ vn̄ geſchlecht welche von yhm geheiffen ſeind.

3EVG
NJS
VON
CHRI
STO.

Vnd darnach im zehenden Capitel des achtzehendē büchs/ ſchreibt er von Johanne dem teüffer alſo.

Etlich Juden aber bedunckt/ wie das Herodis hör darumb vmkommen ſei die weil der zorn Gottes von rechts wegen gegen yhm vmb rach willen Johannis/ der Teuffer genant was/ bewegt worden ift. Dañ diſen Johannem Herodes getöd hat/ ein faſt frummen mann/ welcher den Juden gebott das ſie nach tugent ſtreben ſoltē/ die Gerechtigkeit pflanzen/ in gottgefelligem leben vor Gott wandlen/ vnd durch den tauff eins ſein. Dañ als dann were der Tauff angnem/ ſo er nit allein zur abweſchung der ſünd genuñen/ funder auch zur keüſcheit des leibs vn̄ gerechtigkeit der feelen vnd reynigung/ vn̄ zůmal gleich

3EVG
NJS
VON JO
HANNE.

fam ein zeichen vnnd getruwe verhütung aller tugent gehalten würt. Welche gebot/ als sie von Johanne gelernet warden vnd yn zů hören ein groffe menge des volcks zů lieff/ befolgt Herodes/ das nit vileicht durch sein leer die vólcker beredt/ von seim reich abtreten (dann er sahe/ wie dz das volck sein gebotten vnnd warnungen in alle weg zů gehorfamen bereit was) gedacht Herodes es were weger/ ehe dan ein neüwerung erfünde/ dem menfchen mit dem todt für

~~12~~ ij kum

Vorred D. Capar Hedions.

kummen/ dann fo er nachmals als alle fachen in bewegung weren/ ein fpaten ruwen haben folt.

Ferrer auch von Jacobo dem brüder Chrifti/ fchreibt er im fechtzehenden Capitel des zwentzigften büchs.

3EVG
NJS
VON JA-
COBO.

Als Ananus difer fecht was/ vermeinend wie das er ein bequem zeit gefundē als Feltus geftorben vnnd Albinus auff dem weg was/ hat er die gerichts leüt verlamlet/ vnnd etlich yhm laffen fürbringen/ vnder welchen er auch den brüder Jefu (der Chriftus genant) Jacobum geheiffen/ gleichfam er wider das gefatz handlette/ anlagt/ vnd zû verfteinigen verurteilt hat:

Griechifcher
Jofephus
nit in teut-
fchen landē.

Vnnd wiewol in Teütfchen landen/ fouil mir zû wiffen ift/ vnnd ich von andern erfahren der Bibliothecen vnd Libraryen erfragt hab/ die Griechifchen Exemplariē Jofephi biß hicher alle nit vorhandē gewefen feind/ die aber doch groffes golts werdt weren/ fo mans möcht bekummen/ fo bezeügē doch Johannes Picus Comes Mirandule vnnd Guilielmus Budeus faft nammhafftige menner/ das fie Griechifche Exemplar Jofephi gehabt/ vnnd eben die zeügniffen/ wie fie in dem Latinifchen Jofepho feind gelesen haben.

Librerey der
hoch vnd
wolgepornē
hern vom
Thum capi-
tel zû Straß-
burg.

Auch in den vrältiften druckten Jofephis/ die mañ achtet mit dem erften truckwerck außgangen feindt/ der ein Exemplar in der librerey der hoh vñ wolgebornē meiner gnedigen herrn vom Thum capitel Straßburg ift/ des ich mich auch zû difer arbeit gebraucht hab. In welchem auch foliche gezeügnis gefunden werden. Solches ich zû ftillen vnd befriden die argwonen möchten/ als ob icht von den Chriften vnd nit von Jofepho dife zeügnis hinein gefetzt werē wil gefagt haben. Groß vnnd rümwürdig ifts/ das ein Jud Chrifto ein folche zeügnis geben fol.

Egeflippi
meinung
vō Jofepho

Vñ laß mich hie nit yrrē/ das Egeflippus fchreibt/ wie das Jofephus fein felbft reden von Chrifto nit geglaubt/ funder habe vmb glauben willen feiner hiftory geredt/ vnd als ein hiftory fchreiber den die warheit zieret/ für fchantlich geacht zû betriegen. Dann ich mich eins yeden/ nach dem yhn Gott braucht/ zûr befferung annemen foll/ vnnd auß dem kath auch das edel geftein herauß klauben. So feind auch heüttigs tags/ wie auch bey den alten vnnd vnfern vorfarn/ etlich die gleich den bildftöcklin auff den ftraffen den weg weifen/ vnd kummen felbft nit dahin fie weifen. Vnnd oft durch vnlauter waffer teüchel frifch brunnen waffer herauß fleüffet.

Darumb ob fchon Jofephus Chrifto felbft nit geglaubt/ fo er fcheinet doch mir zû güt in yhm/ auch in Caipha vnnd den fürnempften der fynagog/ die yn zûm todt überantwort/ gotts ewig macht/ das fie den fo fie getödt/ wider yhm

willen/ müffen Gott bekennen.

Nun difer dreyer zeügnis halben/ vnnd auch das Jofephus die bücher der
alten gefchichtē biß auff das dreyzehent büch auß heiliger göttlicher gefchrifft
als der von priesterlichem ftammen was/ vnd darzû hoch verftendig zûfammē
geſetzt

¶ 4^r

in alle bücher Flauij Jofephi.

gletzt hat/ achte ich fey er wiewol ein Jud bey den Chriftē fo glaubwürdig worden/ vnnd feine bücher in fo ein groß anfehens kumen.

Vber das aber findet man fo viler vnnd mancherley Hiftorien in Jofepho/ der gleichen kaum in einigem andern geleßen werden/ vnnd hat der gwarfame leßer immerdar etwas neüwes das er on vertruß belichtigen mag/ nicht allein von Jüdifchen funder auch von Heidnifchen gefchichten/ viler Keifer vnnd König/ vnnd was fich vnder yhnen verloffē hab eingedenckig. Dann wie er felbs ſchreibet am beſchluß der alten gefchichten/ fo begreiffet diß werck in ym was von dem erften menſchen an/ biß auff das zehendt jar/ des Keiferthuḿs Neronis ſich zûtragen hat. Dann die ding fo den Juden in Egipto/ Siria vñ Paleſtina zûgeftanden feindt/ vnnd was ſye von den Affiriern vnnd Babiloniern gelitten/ auch was die Perfer vnnd Macedonier/ vnnd nach yhnen die Rhömer gegen yhn gehandelt/ feindt alle auff das warhafftigeft/ vnnd gantz eſt/ zûſammen geſetzt/ mitt meldung/ wie in zwey thaufent jaren die Biſchoff feindt einander nachkumen/ mitt ſampt der ſucceſſion der König Potentaten vnnd Monarchien/ mitt yhrer handlung/ wandel/ vnnd welen/ daher yn Sanct Hieronimus in dem brieffe zur Jungkfrauwen Euftochio den Griechiſchen Liuium genant hat.

Jnnbalt diſes wercks

Jft alfo auch dem leßer vilfeltiger groffer nutz auß diſen büchern zûwarten dann hie als in eim Cornu copie ein yeder was yhm anmützig fein mag findet/ vnnd wie auff einem Reichen vnnd groffen Meißtag/ zû Franckfurt/ Antorff oder Leon/ ein yheder Kauffmann feine gattung außtreten mag. Alfo auch hie/ der Chrift/ Jud/ Heid/ der Hiftori oder kriegs girig leßen mag/ das zû feinem fürnemmen dienet/ Gott gebe aber (das wüñch ich) das alle leßer diſes wercks/ den rechten zweck treffen/ das iſt/ auff Gott yhr hoffnung ſetzen/ der wunderwerck Gottes war nemmen/ feinen bundt vnnd ſatzung halten/ vnnd die frucht aller Hiftorien ab einem frembden ſchaden witzig zûwerden/ faffen vnd verftanden. Begert aber yhemans ein Gott gefellig leben/ zûwiſſen vnnd leben (welches vor allen dingen foll erwölet werden) der hatt hie das gefatz vnnd die Propheten die fünff bücher Moſe mit ſampt den andern Biblifchen büchern/ etliche bücher vnnd Propheten außgenummen/ vnd die ſelbigen zur leer/ ftraff/ beſſerung vnnd züchtigung inn der gerechtigkeit/ das ein menſch Gots fey on wandel zû allen gütē wercken gſchickt. Vñ darmit der leßer in ſollichem beſſern bericht vnnd verftand falle/ fo pflegt Jofephus offtermals ein Paraphraſtes/ das iſt ein vmbreder vnnd außleger zûſein/ welchs an ſtatt eins Commentarij dem leſer fein mag/ vnd Johannes Chriſoftomus der Chriſtlich vnd theür lerer nennet Jofephum ein Paraphraſten des altē Teſta

Jofehhus Poli Hiftor das iſt viler vnnd mancherley Hiftoribefcheiber

ij. Thim iiii.

ments/ vnd auß allen Juden die nach Chrifti zûkunfft kummen feind/ den aller
einbrünftigften. Als im achten bûch im neunden capitel erklärt er von warem
vnd falchem Propheten etlich ding/ fo wir funft in der Bibel nit haben. Item
in empörung des volcks/ wes fich ein oberfter halten foll/ da er die natur des po
fels außtreicht/ hat er ein lang Paraphrafim.

Vnd über die wort. j. Samue. xv. Jch will meer gehorfame dann opffer/ hat er

~~12~~ iij ein

Vorred D. Caspar Hedions

Außlegung
des ort/ ich
will meer
barmhertzi-
keit dann
opffer.

ein hertzliche erklärung/ welche ich hieher setzen wil/ darmit/ wie jhener ab der fuß solen Herculis den gantzen leib erachtete/ das man ab diser Paraphrafi die andern schetzen möcht vnnd deß begirlicher lesen.

j. Samu. xv

Gott (spricht er) wirt nit veracht/ so man ym nit opffert/ funder wann ein vngehorfamer geift zügegen ist/ dann von denen die yhm nicht vnderwürffig feindt/ yhnen auch mit warem gotsdienft nit vereeren so sy schon vil vnd große opffer opffern/ vnnd yhm schon kostliche zierd von silber vnnd goldt gmacht züeignen/ nimpt ers nit allein nicht gern auff/ funder ist yhm ein greüwel/ vn̄ achtet diß meer für ein schalckheit dann Gottfeligkeit. Zü denen aber die allein was Gott gebeüt/ gedencken/ vn̄ vil meer erwölen zü sterben/ dann etwas zü übertretten das er sy heißt/ wendt sich Gott allweg vnnd begert kein opffer von yhnen. Ja so sy ym etwas opffern/ ob es schon gar schlecht vnd vnachtsam ist/ feind yhre kleine gaben Gott vil angnehmer/ daß der groß überfluß d^o reichen. 7c.

Ermanung
an die leßer
Jofephi.

Dise vnnd dergleichen vmbreden vnnd Paraphrales haben etwan manch^e en leßer angereizt vnd verleckert/ das er lieber in Jofepho dann in der Bibel selbs gewölt lesen. Welche ich aber hiemit will gebetten haben/ das sye doch etwan die Biblischen geschrifften on allen menschlichen züfat^z zülesen sich müßigen wolten/ vnnd in gehorfame des glaubens vnder dem nammen Jhesu die selbig erwegen/ Gott vmb verstand bitten/ darmit man darinnen/ Gott erkennen lieben vnd fürchten lernen möchte. An Gottes werck/ wort/ kinder vn̄ Sacrament nicht anlauffen/ vnnd den kopff zerstoßen/ wie dann bey vilen hochweisen der welt heüttigs tags beschicht/ die nit sehen wollen/ oder vileicht mögen/ was man leer/ vnnd was der handel sey/ den Gott zü vnfern zeiten treibt/ lesen doch vil/ vnd aber die geschriffte so den nechsten zur seligkeit gelert macht/ nicht lesen wollen/ noch hören lesen/ vnnd aber das geschafft vnser ewigen seligkeit sich nicht anderst haltet/ dann das wir durch gehorfame der warheit vnser feelen reinigen durch den heiligen geift mit vngeferbter brüderlicher liebe.

j.Pet.j

j.Pet.j. Es ist nicht on es haben ettliche Paraphrales vnnd vmbreden geschriben deren ding/ so vorhin der Geift Gottes in klarer kürtze den gleubigen fürtreget. Aber so war Gott größer ist/ dann alle menschliche geschicklichkeit so hat sein wort ein höher Maieftat/ dann aller menschlicher verstandt/ es zuckert verendert/ vnnd erflammet den menschen meer.

vndercheid
göttlicher vn̄
menschlicher
geschriffte.

Vnnd föll yhm aber einer argwönig sein lassen/ so yhm das menschlich mer dann das götlich anmüttig sein will/ vnnd wie thorechtig der handelt so ein gefunden rechten schenckel abhüwe/ vnnd yhm einen hültzinen ansetzete/ also bedunckt mich auch thun die jhenigen/ so menschliche geschrifften empfig lesen/ vnnd die so von Gott eingeben/ vnnd götliche weiffagungen die nicht auß mē-

Cant. ij

Ichlichem willen herfür bracht feindt/ vnnd den nechsten zů der feligkeit weißē/
vmbgan vnnd verliederlichen. Jft auch mein meinung gar nicht/ das
ich mitt difer arbeit wöll von Biblischem leßen yhemans abhalten. Die Bi-
bel soll die Künigin sein/ vnfer hübfche thaub vnnd gelponß/ Canti. ij. deren
alle andere kunft vnnd menfchliche leer/ als mägdt vnnd dienerin vnderwürf-
fig sein sollen.

Keins

¶5^r

in alle bücher Flauij Jofephi.

Keins menfchen leer ift/ die nicht etwan mit irrthumb bſchwertzt fey/ allein gotsleer ift gantz ſchnee weiß/ lauter vnnd rhein/ von der nicht foll gezweiflet oder gefragt werden/ ob recht oder war fey was darinnen gefchriben ift/ wie Auguftinus im andern büch Cont donatift. capit. ij. ſchreibt.

Begert daß ferrer yemans die Propheten zúuerftan (deren glicht wie in Efa. ftat/ als die wort des zúbefchloßnen büchs feind) die auch vil ding weißgefagt haben/ fo vnder dem andern Tempel befchehen ſollen/ der wirt hierinnen gúten behilff finden. Dann wie folche ding erfüllet werden/ nitt bald auß einem andern/ als auß Jofepho gelernet wirt. Dann der Machabeer bücher nicht gnúgfamen bericht geben/ welche auch nitt vil meer Authorithet vnd anfehen haben/ dann Jofephus. So fagen die alten Biblifchen Hiftorien nichts weiters daruon/ dann man in Efdra vnd Neemia hat.

Jofephus
dient zúuerftan die Propheten

Wiewol Jofephus auch etwan ſchláfferig handlet/ wie dann nach Biblifch er gefchriefft keiner yhe fo trefflich in feinem ſchielben gwefen ift/ dem nitt etwá der ſchlaff/ wie den gúten Homerum in feiner profeffion hab gemacht nicken/ als fo er außlendige ſchreiber die dann in Jüdifchen ſachen zú verzeichnen gar farleffig gewefen feindt/ einfüret/ deren nammen wir hernaher nacheinander ſetzen wóllen/ die dann mit den heiligen gefchriefften nicht gleich zúfagen/ welches in den Künigen der Babilonier/ in den jar rechnungen volgendts in Cirenio vnnd andern warzúnemmen ift.

Etwan ift
Jofephus ſchláfferig
gat mit fabelwerck vñ vn trifft nits
gerad zú.

Zú zeiten laßt Jofephus auch ſehen/ das er ein Jud ift/ als im exēpel Saul im letften capitel des ſechßten büchs. Ettwan einfüret er auch Rabinifche Draſch vnd fabelwerck/ als im achten büch im andern capitel von dem teüffel beſchwörn/ vnnd wie mann yhn durch die naß des befeßnen menfchen herauß ziehen ſol mit dem ring der vnd⁹ dem bitſchit ein wurtzel het von Salomone an zeigt/ welches vnd dergleichen der gúthertzig leſer mit ongefangnem verftand in feim werd leſen ſol/ vnd nach der regel Pauli j. Theff. am letften/ alles beweren/ vnnd was gút ift annemmen. Ettwann fagt er auch ſolche ding/ die bey keinem andern geſehen werden/ als da er ſchreibt am end des andern büchs von Alexandro Macedone/ welchem das Pamphilifch mór ſich auffgethon habe.

Etwan fagt
er das bey
keim andern
geleßen.

Etwan auch gar wunder feltzame ding/ als von den Sardonier ſteinen die der Biſchoff auff feiner achßlen trúg/ was erglaftung vnd ſchein die ſelbigen geben/ vnnd durch die zwólff ſtein die der Biſchoff auff der bruft im Eſſin trúge/ Gott denen die ſtreitten wolten ſig verkündigete. Auch von feltzammen hohen gebeüwen/ vnnd von ſteinen deren lenge fünff vnnd viertzig elen hoch was. 7c. Item von ertz das koſtlicher ift gewefen dann ſilber/ von der wurtzel Babras im fünff vnnd zwentzigften capitel. des ſibenden büchs vom Jüdifch

en krieg. Sunft aber meldet er auch vil alter breüch/ vnnd die wol zûlefen
feindt. Wie die Edlen Rhômer in den fpectackeln mit weib vnd kind erfchei-
nen/ vnnd wie yhr gwonheit gewefen getheilte kleider zûtragen. Gwonheit de-
ren fo glübdt gethon/ wie das fye kein wein trincken/ yhr har abgefchoren/ bar
füß gangen. Wie gefangne leüt vmb gnad gebetten.

Vil alter ge
breüch vnd
gwonheiten
in Iofepho.

Wie

Vorred D. Caspar Hedions

Wie Ehebrecher/ Kupler/ mit sampt den müthwilligen Pfaffen auch bey den Heiden geftrafft. Von geben der rechten handt/ wie hoch folches bey den Barbern gehalten. Gewonheit mit gegürten ſchwertern vom Keifer etwas zûbitten. Gebrauch des guldinen beths allein den Parthern zûgelaffen.

Item wie bey yhnen ſchmâchlich auff einem bloffen Efel zûreiten. Allerley Decret vnnd erkantniß der Keifer Künig der oberſten Radtsherrn. Der Laodicer/ Pergamener/ Halicarnaffer/ Ephelier/ auch des Keifers Auguſti/ Caij/ vnnd Claudij für die Juden. Vnnd wie die Juden gar vmb yhr freyheit kummen ſeind/ vnnd die landtſchafft/ ſo ſy den Siriern angewunnen/ vnd mit der fault inngehabt/ den Rhômern gemußt widerumb zûſtellen. Vnd die Rhômer in kurtzer zeit meer dann zehen thaufent zentner mitt ſchatzung von yhnen auffgehoben/ vnnd das Künigreich ſo von alters her/ von geburt den oberſten prieftern zûftunde gar popular vnnd auff den gmeinsman gewendet worden. Hierinn findeſt du auch vrfach warumb die Poeten vnd Hiſtoriſchreiber in yhren büchern des gſatz Gottes vnnd frummer leüt nit gedencken vnnd was eim geſchichtſchreiber gebür. Item exempel/ wes man ſich mit krancken halten ſoll. Wie Got auch menſchliche anſchleg zûnutz den ſeinen brichet. Ermanung wider den geitz vnnd begirlicheit zûherrſchen. Wider das zûtrincken/ vnd wie die Künig einander darzû angreizt als Caius Agrippam/ wiewol es aber alt/ ſo iſt es doch nie recht gewefen/ auch nie nichts gûts darauß entſtanden. Wie gottloße vnnd vnfrumme Oberkeiten/ machen auch ſolliche vnderthonen/ darumb man auß den frummen die beſten erwölen ſolt/ wie auch Plato lernet. Vnnd diß ſey aber ein kurtze anzeigung/ auß vilen vnnd mancherley nutzlichen dingen/ ſo hierinnen geleßen werden. Dann hie kein mangel iſt an exempel fürtrefflicher menner die in gerechtigkeit vnd tugêt durchleüchtig vñ hoch berümbt ſeind/ weißer Gotsfürchtiger menner/ ftandhaftiger in widerwertigkeit/ vnnd die vmb das Gſatz Gottes geeifert haben ehe den todt vnnd alle gefar wöllen beſtan/ daß etwas nummen wider das gebott Gotts handeln/ wie man des von den frummen Juden vnder Pilato Petronio vnd in den Machabeern herrliche merckliche exempel hat.

Wider das
zûtrincken.

Nimmer
ſtat es übler
dann ſo mā
der einfeltigen
warheit
nit glaubt.

So man dann Gottes werck mit den ſeinen in ſunderheit anſehen will/ welches etlich des glücks ſpil die andern Fatum gnennet haben/ wir aber eigentlicher Gots vnbegreiflichen radtſchlag vnnd vrtheil/ der ſich erbarmet wes er will/ vnd verhertet wen er will/ heiffen/ ſihet man hie/ wie des Jüdiſchē volcks ſachen nimmer übler geltanden ſeind/ dann ſo ſy nicht gewölt der einfeltigen warheit Gottes/ auffſ einfeltigeſt nachuolgen. Vnnd die haubt vrfach aller yhrer vermaledeyung gewefen iſt/ das ſye die ſtim Gottes nicht gehört/ das iſt

das sy Got nit haben glauben geben. Dannenher volgents graufame/ vnd
meer dann gleubliche plagen difem volck feindt bewißen worden/ darmit sy nit
sich rümpfen/ als ob sy vngehofft das wort Gottes veracht hetten/ dann sye
Gott mit krieg/ mit ellend vnnd gefengkniff/ vnnd endlich mit verhergen des
tempels/ der ftatt land vnnd leüt jämmerlich in alle welt zerfröuwet hat.

Welche exempel vns zû difen zeiten warnen solten. Dann man darinnen
deft

¶6^r

in alle bücher Flauij Jofephi.

deft baß vil capitel im Euāge. Matt. xxiiij. Luce. xvij. xix. xxj. Mar. xiiij. verfat
 sihet wie war die proheten vnnd Chriftus felbft gefagt/ welcher nit vergeblich
 über Hierufalem geweinet hat/ yr wünschend/ das sie die zeit yrer heimfūchūg
 erkante 7c. daruon wir aber in der vorred der liben bücher des Jüdifchē kriegs
 weiter (ob Got wil) fagen wollen. Dañ difer ftat verhergung / nit minder ge
 denckwürdig ift/ dader findfluß vnder Noe fūrgangen/ damit alle feind Chri
 fti/ follen erfchreckt werden. Eygentlich erfcheinet das Jofephus von Gott er
 wegt ift wordē/ das er den Juden yrn verdienten jamer befchribe/ als einer der
 yn felbft gefehen vnd zū gegen gewefen/ wie er dañ in den büchern wider Appi
 onem einfürt/ das er Jofephus der Galileer hauptmañ gwefen fo lang er fūg
 gehapt fich zū weren. Es habe fich aber begeben/ das er von den Rōmern ge
 fangen/ vnd haben yn Titus vnd Vefpalianus in verwaltung gehapt/ das er
 alle ding gemocht fehen/ erflich zwar gepunden/ hernaher aber erledigt/ mit
 Tito von Alexandria vmb belegerung willen gen Hierufalem gefant ley/ vnd
 das zūr felbigen zeit nichts gehandelt worden das ym onbewüßt vnd verborgē
 bliben/ hab der Rōmer hör gefehen/ vnd alle ding auff fleiffigft befchriben.
 Jft auch der warheit fo gewiß vnd ficher gewefen/ das er Titum vnd Vefpa
 fianum des kriegs oberfte hauptleüt vnd keifer/ nit gefcheücht zū zeügen zū ha
 ben. Hab auch zum erften ynē vnd nachmalß vil andern Rōmern die im krieg
 gwefen/ die bücher zū vrteilen fürgelegt. 7c. Darzū/ als er gen Rhom bracht
 worden/ mit dem Burgrecht/ vnd mit dem ftammen vnnd nammen der Flau
 er begabet worden/ da er dann mitt dem felbigen Keifer Flauio Tito vnnd F.
 Vefpaliano fünffzehen jar glücklichlich gelebt hat / darumb er dann Flau
 us Jofephus genandt ift/ wie Philippus Bergomenfis folchs bezeüget.

Befihe die
 vorred in die
 vij. bücher
 des Jüdifch
 en kriegs fol
 dir gfallen.

Jofephus
 Flauius ge
 nant.

Wie nun auff einerley weid/ mancherley thier/ ein yedes was ym anmüttig
 ift fūchet/ das Binlin die blūm/ die Geiß die herfür sproffendē zweiglin/ die saw
 die wurtzeln/ die vierfüßigen thier die frucht. Also auch/ wer in Jofepho nicht
 verftand götlicher gefchrifft/ noch den rach Gottes gegen den Juden yhm zur
 betterung leßen will/ funder allein wie man fich in der welt überbürtzele. Der
 befindet hie/ wie vnder anderm Anthiochus Epiphanes genant/ Hierufalem
 überwunden drey jar vnnd fechs Monat es inn gehebt hat/ vnnd die kind⁹ Afo
 monei außgetriben/ darnach wie yr nachkommene im künigreich zwitrechtig
 das Rhōmifch volck vnd Pompeium/ ein griff zūthūn angereitzt haben/ wie
 Herodes Antipatri fun yhr macht durch hilff Sofij gefchmōlert Vnnd wie
 nach Herodis todt vffrūr fich wider fye erhaben/ als Auguftus Octauianus
 Rhōmifcher Keifer was/ vnnd Quintilius Varus am felbigen ort wonete.

Vnnd wie Nero vmb der mißhandlung willen Cestij Flori fich vmbfchlags

vnd verluffs des volcks auffs höchst beforgt/ Vespasianum des kriegs haupt-
mann gmacht. Da wirt auch der Rhömer manier vnd weiß zükriegen der len-
ge nach beschriben. Beider Galileer land weite vnnd natur/ die grentz des Jü-
difchen lands waffer brunnen see/ des lands ebne/ vnd was vngefell den ftetten
zükummen/ das alles wie es Jofephus felbs gefehen vnnd erlitten hat.

Darinnen aber auch vil herrlicher Orationes vnnd reden der Hauptleüt

zum

Wie luftig
Jofephus
eim kriegs
oder haupt-
man züleben
sey.

¶6^v

Vorred D. Calpar Hedions.

zum oder vom krieg nach gelegenheit ermanēd als Herodis/ d⁹ priester/ Agrippe Jofephi/ Titi/ despaftani/ Anam des Bischoffs Eleazari/ Jefu/ vnd wie in Liuio die red der hauptleüt/ also auch in difen büchern fast nutzlich feindt/ vnd zûlefen kurtzweilig. Da befindestu auch wie dann radt in kriegsfachē oft besser ist dan glück. Wie etwan ein hauptman/ mit liben schiffknechten ein gätz ftatt mit gschwinder practick eingnummen/ vnd fecht hund⁹t mañ darauß feines gefallens hinweg gefürt hat. Item ein vierliche rüftung wider das geschutz/ pfäl auffzûrichten vnd Ochßenheüt daran spannē/ damit sich die stein vnd pfeil/ die man vff sy schoß daran bufembten/ auch das feür nefe halb dar auff nit hafften mocht. Item list vnd erfindung wider die rüftung so man den Bock nennet/ welches ein groß werck was gleich eim maftbaum in eim schiff/ welches spitzz mitt starckem eisen beschlagen/ gleich eim Bock darvon es dann den nammen/ damit man etwan die mauren gefellet/ wie mit spraueren vñ wollfecken das sturmwerck lâr abgienge. Item wie die weiber in den belegerungē in die heüßer eingeschlossen/ damit sy die yren nitt traurig machten. Wie die feind mit heißem öl beschüttet/ vnd mitt siedigen heissen köfflen geworffen. Von mancherley schüttinen vnd weiß zûbelegern. Wie die kriegsknecht so sich nitt redlich gehalten/ getroffen worden. Wie die hauptleüt yhr gfinlin/ loßung fanrecht/ schlachtordnung spitzen machen leren. Der Römer fleiß in geschefften des kriegs/ vnd wie etwan sy etwan die Juden dem glück ein klein allmüßē geben/ list mit list überwunden/ beschreibung der Wagenburg/ lerman rüftüg des fûßuolcks/ der reifigen/ traff der bösen/ vereerung der frummen/ gehorame der kriegsknecht. Wes sich die hauptleüt gehalten/ so der tag von menge d⁹ pfeil tunckel worden/ wie man am sturm mit tartfchen ein schnecken gemacht/ das die so vor giengen yr tartfchen an die maur gericht/ die ynen nach ftigen yr tartfchen vff der fordern/ vnd also einer nach dem andern/ vnnd ein schnecken gemacht/ das was man daruff schoß on schaden abgienge.

Item die feind zû betriegen so die belegerten/ solchen mangel an wasser ghapt das mans ynen mit der maß gemußt außteilen/ das sie doch naffe kleider vnnd leylach über die maurn außghengt/ dadurch yre wider part traurig vñ forcht sam gemacht worden. Item wie sie etwañ geißfel auff die rucken gepunden/ vnd als hund an die schildtwacht der feind gekrochen. Item wie oft ein hertz⁹ hafft groß gemüt in eim kleinen leib/ vñ in eim magern leib eins Helden feel gesehen ist worden. Exempel in Sabino vnd andern. Auch mercklich exempel deren so vnder Pilato/ Petronio/ lieber gwölt sterben/ dan bilder oder etwas wider das gefatz zûlassen.

Wie etwan auß nichtigen sachen groß auffrûr entfanden/ als einer mit nāmen Cumanus sich schandtlich entplößt hat/ vnd sein hindern gebuckt/ vnnd

Smålich
entblößung

gegen der Juden angeficht gwendet/ vnd wort folcher fchmåhe dienend erhel-
len laffen. Anch vff ein zeit der kriegsknecht/ einer fein geburt glid gegen ynen
vff gedeckt/ welches auch vnrûw vnd vffrûr geben hat. Solchs vnd gleiches
handels findet man nummen ein gar luftig leßen hierinnen.

Griechifch
exemplaria.

Nun wer difen bûchern wol ein fchõner kleid anzûthûn gwefen/ wa die Grie-
chifchen exemplaria gemõcht bekummen werden. Dieweil aber die felbigen
noch zur zeit verborgen ligen es fey zû Rhom/ Venedig/ Pareiß oder in and^{er}n
· namhafften bibliothecen/ hab ich gedacht/ wie weger ift/ hübfche blümlin vñ
violē

¶ 7^r

in alle bücher Fauij Jofephi.

violen bey eim ruhen vnd fteinechten grund abzübrechen/ dañ der felbigen fo mans funft nit bekummen mag/ gar manglen. Also auch weger fein/ etlicher maß Jofephum lefen/ ob schon etwan in worten vnnd wenig fententzen felet/ dañ fein eins fo hochnützlichen hiftory fchreibers gar manglen. Dañ ob schon in den zwentzig büchern von den alten gefchichten etwas manglet/ hatt man die Bibel/ für die dreyzehen erften bücher. In den nachuolgenden hiftory büchern ifts on groß gefar/ fo hatt man auch gmeynlich den fententz/ wiewol böß latein nit überall außbündig güt teütſch hatt geben mögen.

xx· bücher
von alten
gefchichten.

So feind die fyben bücher vom Jüdifchē krieg also gefaltet/ das an iñhalt der felbigen wichtigen hiftorien nummen gar nichts manglet. Dañ zū ynen böden/ das ift zū den alten gefchichten vnd den büchern des Jüdifchen kriegs hab ich mich fo viler Exemplarien/ als mir gmöcht zūkuñen/ gebraucht/ vnd als ich die bücher vom krieg der Juden schon halb verteütſcht hette/ kam mir auß meim koften ein Exemplar in die hend/ on anfang vnd end/ on abteilung der bücher oder Capitel/ in teütſch gefchribē/ welches meiner achtung nach/ vor dreyßig jaren oder vorlangelt verteütſcht/ aber auß mangel der ſprachen viler fententz vnnd wort/ fo prethafft/ das es zū trucken zū difen zeiten gar nit tüglich gwefen were. Das buch von Meifterſchafft der Vernunfft vnd der Machabeer marter ift zymlich verftendig/ daruon auch der heilig Chriſtoſtus gleichhellige ding gefchribē/ vnd ift aber in difem buch nit auff die ålch der verbranten martyrer/ fonder mit der augen des glaubens/ auff die überfiglich vnd wunderthettig handlung/ zū ſchawen/ des alten Eleazari/ der alten betagten frawen/ fampt den fyber fünen/ deren krafft in der ſchwachheit ftercker worden ift/ fleißig warzünemen. Damit wir zū difen feltzamen zeiten des glaubens ftercke vñ macht leren verfton/ das die jhenen fo wider den teüfel vnd feine werckzeüg ftreitten/ keiner leiblichē ftercke/ nach des alters krefft bedorffen/ fonder wa glaub ift/ einer fey jung oder alt/ weib oder mañ/ fo überwindet man feür Röder/ Galgen/ Krapffen/ hāfen/ pfannen/ Teymelring/ ſchraubtaflen/ eyfen hend/ beftien vnd alle tyrannē/ deren in difem buch gedacht würt/ ya wie die Epiftel zun Hebreern fagt durch den glauben verftopfft man der Löwen rachen/ außleſchet man des feürs krafft/ vñ enttrinnet des ſchwerts mund/ am. xj. cap. Vnd wir auch die da mit Paulo wünfchen follten/ d3 Chriſtus geherrlichet werde/ es fey durch vnfer leben oder vnfern todt/ Exempel haben/ der prophetē vnd martyrer/ die vor vns feind veruolgt worden/ vnd wir auch gern als Chriſten leyden.

vij· bücher
vom Jüdiſchen
krieg.

Das buch
von meifterſchafft
der vernunfft
vnd d⁹ Ma-
chabeer
marter.

Heb· xj.

In den büchern wid⁹ Appionem/ dieweil er fo vil treflicher hiftoriē hauffechtig einfüret/ ifts woll nit alles fo hell offenbar vnnd verftendig/ als ich gern

Bücher wi-
der Appio-

wolte/ vnnd das Griechifch Exemplar hett geben mögen/ doch hab ich auß
 Gwilielmo Budeo des künigklichen Secretarij in Franckreich büch de affe
 et partibus. Ein ort oder. xij. fo er vß Griechifchem Iosepho restituiert/ vn̄
 gentzet hat/ hernaher wöllen fetzen/ den lefer freüntlich vnd fleiffig zû bitten/
 difen mein gneigten willen jm zû dienen vnd willfaren aller beften meynung
 auffzûnemen. Dañ was arbeit vn̄ groffer vnruw ich in difen büchern zû ver-
 teütichen vn̄ Corrigiern/ vnd ich gleichfam auff eim weg der voller diftel dorn

nem.

Bitt des ver-
 teütichers
 an den lefer.

~~12~~ v vnd

¶ 7^v

Vorred D. Calpar Hedions

vnd hecken hab wandlen müffen/ ift on nott außzûfchreyen. Man befehe alle biß hieher truckte Exemplarien fo würt der vnpartheyfch lefer fagē müffen/ wie das ein groffer vnderfcheyd feye zwifchen difen Teütfchen vnd den vorigen Lateinifchen Iofephis. Bedarff mich auch wol hören laffen wie dz dem Lateinifchen truckten Iofepho in vil hundert Erraten durch difen Teütfch en mag geholffen werden. Vnd fo der Lateinifch folt widerumb von etwan eim im druck außgon/ das man jhm vil wunden möchte heylen/ das auch das malzeichen nit mehr gefehen wurde. Welche ich zum teil durch Collation vñ vergleichung viler Exemplarien gefchriben vñ getruckte/ vnd durch bedachtlich verweylet lefen vnd erwâgen vermerckt/ erfehen vnd außgerechnet habe (einander den geluftet/ weltze auch difen ftein) darzû mir auch die frummen vnd gelerten. M. Melchior Ambachius Predicant zû Steinach bey dem Strengen vnd Chriftlichen Herrn Hans Landfchaden/ Ritter / vnd. V. Mulculus predicant zû Augfpurg/ dennzûmal noch mit diener der kirchen zû Straßburg meine geliebten freünd vnd brüder geholffen haben. So hat dz wenig fo mir Gott in fprachen verlauchen/ etlicher wörter halb die gantz gefelcht gwefen in verftand verholffen deren ich etlich hernaher im Entfcheid der fchweren wörter fetzen will.

Meines teütfchen halben hab ich mich weder groffer subtiligkeit nach befunderer regulierten Ortographi befliffen/ den trucker folchs laffen verwalten/ hab aber auffs trewlicheft on allen falch alle ding gwölt anzeigen/ vnd mit auff fatz oder verdachtem müß freylich kein filblin will gefchweigen fententz außgelaffen. Mich hat offft d⁹ verlateiner Ruffinus nit wenig gefaumet/ das ich deß minder überall fo helle fententz hab mögen treffen/ als wol were gütt gwefen. Auß böfem latein gütt teütfch zû machen ift nit yedermans ding. Doch wie der Maroneer wein/ ob man fchon vil waffer darein fchüttet/ fo behalt er doch fein krafft/ alfo auch ein gütt nutzlich büch ob jm fchon an etlichen fententzen vnd worten felet/ vnd mit Barbarifcher red vermendet ift/ kan es doch den gefchmack feins innhalts nit gar verlieren. Etwan ifts der König vnd großmechtigen Herrn thon gwefen/ das den büchern treflicher leüt geholffen ward/ damit fey nit zû grund giengen/ vnd die Librarianen hin vnd wider auffgericht/ daran fey gar kein koften gefparet/ wie man des auch Exempel hat im zwölfften büch der alten gefchichten. Gott wölle fey widerumb zû folchen rhümreichen thatten anatmen/ ein fürftlichen willigen heiligen freyen geift verleyhen/ vnd zû fürderung der eeren Gottes/ zû herfür bringung gütter bücher vnd künft/ vnd zû allem güten in leer vnd leben fey enthalten.

Zum bechluß aber Gnedigen Herren/ hab ich difes gantz werck Iofephi

vnder. E. G. nammen wöllen laffen außgon eüwer gütt gerücht vnd hoch-
achtung bey allen güthhertzigen zû möhren vnnd hauffen/ wie ich mich des
ſchuldig weiß/ dieweil jr liebhaber Gotts/ auch göttlicher vnnd menſchlicher
gerechtigkeit/ in Biblifcher gſchrifft vnnd hiftorien die darzû dienftlich feind
gern lefen/ dz jr auch Jofephum gantz verteütſcht hetten/ vn̄ nach müſſigūg
des gmeinen nutztes geſchefften/ welchē jr auß gnediger ordnung gots fürge-
ſetzt feind (der euch auch geben wöll zû erkennen/ das jr nit eins menſchen/
funder



in alle bücher Flauij Jofephi.

funder Gotts gericht führen/ vñ das er mit euch sey in gericht vñ der oberkeit/
 auff dz auch die forcht des Herrn bey euch sey bey welchē ift kein vnrecht noch
 anfehen der perfon/ noch annemen des gefchencks) in der Chronick der alten
 Chriftlichen kirchen/ in Jofepho/ vnnd was der gleichen nutzliche bücher/ de-
 ren auch noch andere vorhanden feind/ zů lefen/ damit jr durch hilff Gottes
 vnd dife rechtgefchaffne Chriftliche mittel/ euch felbs vnnd eüwer vndertho-
 nen zun eeren Gotts vnnd der feelen feligkeit auffziehen/ vnd der allmechtig
 euch vnd vns/ als denen fo yn fürchtē/ recht vereeren vnd lieben/ deft eher ver-
 leyhe/ das wir ein rúwig vnd ftill leben führen mögen in aller gottfeligkeit vnd
 redligkeit. Fürthin fo vil mir der kirchen gefchefft halben mag müß vñ weil
 werden/ will ich mit der hilff Gottes in der New Chronicken/ was in eylff
 hundert jaren Chriftlicher vnd anderer mercklicher fachen fůrgangen feind/
 von der jarzall an. cccc. nach der geburt Chrifti biß auff diß gegenwertig.
 xxxj. jar zůfammen lefen/ darzů mir der Erfam fürfichtig vnd hochachtbar
 Herr Peter Butz. E. G. Stattfchreiber auß. E. G. gnedigem zů-
 laffen würt helffen mögen/ alles Gott zů lob/ vff das wir der werck
 Gotts fleißig warnemen/ vnd folche auff die nachkommene ge-
 fchriben/ vnd dz volck fo hernaher foll gefchaffen werden/
 vnd vō eüwerm blút vnd fleifch kummen/ den Herrn
 auch fürcht preyß vnnd lobe. Amen.

Neüw Chro-
 nick.

Herr Peter
 Butz Stat-
 fchreiber zů
 Straßburg

Geben zů Straßburg den. xiiij. tag des Hornungs. jm Jar

M. D. XXXI.

E. Gnaden vnnd
 Erfam weißheit

vndertheniger
 Burger Cafpar
 Hedio/ Doctor
 im Münfter.
 ¶ vj Namē

a1^v

Jar zal zu Biblischer geschriff vnd den büchern
Jofephi hoch dienftlich.

Die zal d⁹ jar fünff taufent/ daß fo viler jar hiftory wie Jofephus felbft fchreibt
begreifen die bücher der alten gefchichten. Solche in yedes büch funder auß-
geteilt/ wie wir in den aller ältiften Exemplaren erfunden/ haben wir hieher
fetzen wöllen/ wiewol vns nit verborgen ift/ das die andern Chronographi vñ
zeit fchreiber nit gar mit gehellen.

	j		mehr daß ij M. ix. c. lxij
	ij		ccc. xxiiij.
	iiij		xx.
	iiiiij		xx
	v		cccc
	vj		xxxij
	vij		xl.
	viiij		lxxxvj.
Das büch von	ix	begreiff in im	clxxxj.
den alten ge- fchichten.	x	die jarzal.	ccxxx. vj monat. xv. tag
	xj		ccliiij
	xij		cxij
	xiiij		lxxij.
	xiiiij		xxx
	xv		xvij
	xvj		xij
	xvij		xiiiij
	xviiij		xxxiiij
	xix		viiij. vj. monat
	xx		xxvj

Nach rechnung Eufebij/ feind von anfang der welt/ vnnd vom erften Adam
der yns natürlich leben/ auff des andern Adam Jefum Chriftum der yns geift
lich leben gemacht ift/ fünff taufent hundert vnd neün vnd neüntzig jar. Da-
rumb durch die fünff alter

	Adam		Noe		i jM. cc. xlij.	
	Nohe		Abraham		ix. c. xlij	
Von	Abraham	auff	Dauid	feind	ix. c. xl.	jar
	Dauid		Babulo. gefeng.		cccc lxxxv	
	Babylo. gefeng.		Chriftum		v.c. lxxxx	

Vö Adā auff Mofen feind dreytaufent/ fechs hüdert/ vier vñ achtzig jar. En.
Von Mofe auff Jepthe dreyhundert jar.

Von Mofe zûm gepew des tempels vnder Salomone feind vier hundert vnd
lxxx. jar.

Hon Salomone biß auff Nabuchodonofor ift der tempel in ceren gewefen.
vierhundert vnd zwey vnd vierzig. jar.

Von

a2^r

Jar 3al 3ũ Biblifcher gefchrifft

Von Salomone biß auff das ander jar Darij/ das ift von dem gepew des tempels biß das er ift widerüb reftauriert wordē/ find fünffhundert vñ zwölff jar. Von Adam biß auff den baw des tempels vnder Salomone/ feind vier tauſent/ hundert vnd vier vnd fechtzig jar. Eufeb.

Von 3orobabel ift der tempel widerumb auffgepawet worden in fechs vnd viertzig jaren/ wie man lißt Johan. am ij. Das ift zwentzig jar vnder Cyro/ zwentzig vnder Artaxerxe. Sechs jar vnder Dario/ wie man lißt am erften Efre im vj. Capitel.

Vom andern jar Darij auff das 3wey vñ fibentzig jar der menſchwerdung des Herrn/ als der tempel verhergt vñ verbrant worden ift von Tito dem fun. Vefpafiani des Römifchen Keifers/ feind fünffhundert 3wey vñ neüntzig jar

Als mann 3alt nach anfang der welt/ drey tauſent 3wey hundert neün vnd fünfftzig/ welches das fecht jar gewefen ift nach dem tod Noah/ als Abrahā ift fünff vnd fibentzig jar alt gewefen/ ift yhm die verheiffung gefchehen/ wie man lißt in Eufebio vnd Gen. am zwölfften.

Von difer verheiffung biß 3ũm außgang auß Egipto/ feind gewefen vierhundert vnd dreyffig jar/ wie man lißt Exod. am zwölfften. Aber im büch Genesis am fünffzehenden. Judith am fünfften/ vnd Act. am fibenden/ werden allein vierhundert beftimpt/ vnd würt die minder 3al vnder laffen.

Von der zeit an als Jacob in Egiptum gezogen ift/ biß 3ũm auß gang auß Egipto/ feindt 3wey hundert vnd fünffzehen jar/ dann nach dem tod/ Joſeph feind fie hundert vnd vier vnd viertzig jar bliben.

Nach dem fie von Egipto außgezogen/ feind fie in der wüften vnder Moſe vnd Aaron vierzig jar vmbher gereyßet. Exodi am fechtzehenden/ Numeri am vierzehenden vnd 3wey vnd dreyffigften. Deut. am neün vnd zwentzigften/ Amos am andern vnd fünfften. Judith am fünfften. Actorum am fibenden vnd dreyzehenden.

Vom todt Moſis biß auff Samuelem durch die richter im erdtrich Chana an haben fie bey vierhundert vñ fünffzig jar gewonet. Acto. am dreyzehendē.

¶1^v

Den Strengen Ernueften Für
lichtigen vnd Weifen Herrn/ den alten verord
netten des Kriegs in der ftatt Straßburg/ gnant die
Dreyzehener feinen Gnedigen Herrn/ wüncft
C. Hedio Frid vnnd Sig in Chrifto.

GNedigen Herren.

- Luce. xvij. Chriftus vnfer Heiland/ Luce
am. xvij. cap. da er über Hierufalem weynet
vnd fagt/ wa du auch erkant hetteft. 7rc. zeigt
gnügfam an die vrfach des Jüdifchen kriegs
vnd der zerftörung Hierufalem. Vnd welch
er nit giff an ftatt des hunigs fugen will/ vn̄
mit einueltigem aug das Enangelium vnd
die Hiftory mit ein lefen/ der wurts on 3wei
fel nit letz/ fonder zur befferung deüttē. Dañ
Chriftus mit difer handlung vns hatt bezeugen wöllen/ wie groffe liebe Gott
hette gegen menfchlichem geflecht/ welcher alfo die welt lieb gehept/ das er
Joh. iij. fein eingebornen fun gegeben. Johā. iij. Dieweil aber die Juden mit keiner
gütthat noch ftraff/ auch gar mit keinerley warnung (derē auch vil fürgan
gen) gmöcht bewegt werden/ das fye mit angetretner büßwirckung/ Gott
jren gütthetter erkennen/ vn̄ getreulich in feinen gebottē handeltē/ hat Gots
gerechtigkeit erfordert/ das er die übertretter ftraffette. Welches er im glätz
Leuit. xxvj. vn̄ Deut. xxviiij. vnd durch die Prophetē vorhin vßgetruckt hat.
Deut. xxviiij
Efa. v. Dañ alfo fagt er. Efa. am. v. Es hat mein lieb ein wyngartē am feyftē horn.
Efa. v. Er hat in gegrübet/ vnnd von fteinen gefeübert. Er hat jn befetzt mit edlen
fetzingen/ ein thurn hat er in mitten gebauwen/ ein Kelter hat er außgegra
ben/ vn̄ hat gewartet/ das er trauben brechte/ da hat er hertling bracht. Nun
jr burger von Hierufalem/ vnd jr menner Jehudah richten zwifchen mir vn̄
meinem weingarten? Was wer doch meinem weingarten mehr zû thûn/ das
ich an jm nit gethon hab? Warumb hab ich dañ follē warten/ das er trauben
brecht/ vnd bringt aber er hertling? Nun fo will ich euch ya anzeigen/ was ich
werde mit meinem weingarten handeln. Sein zaun würd ich abthûn das er
abgeetzt werde/ vnd fein maur wird ich brechen/ das er zertretten werde. Jch
will yn wüft legen. Er foll nit gefchnitten noch gehacket werden. Diftell vnd
dorn foll in jm auffgon/ vnnd den wolcken will ich verbieten/ das fye nit auff
yhn regnen. 7c. Alfo auch Chriftus nach dem er gefehen hatt/ wie der Juden
hertzen in allem gottlofen leben verhertteten/ hatt er ynen verkündigt/ was
vnglück vmb jrer groffen boßheit willen über fye gon wurde. Darumb/ er
fagt. Es würt die zeit über dich kuñen/ das deine feind werden vmb dich vnd

deine einwoner ein wagenburg fchlagen/ dich belegen vnd an allen orten eng^s
ftigen

vom Jüdifchen Krieg.

ftigen vnd schleiffen/ vnd werden keinen ftein auff dem andern laffen/ wie dañ diß hiftory anzeigt befchehen fein. Vnd wiewol ynen dife ding alle vō dem rechten vrteil Gotts zůkuñen wurden/ fo hat er doch vmb jrs ellends vnd verhergung willen/ vnd über die ftatt die etwan des gottsdienfts halbē rúm vnd eerwürdig gwefen was/ gweynet/ damit anzeygend/ wie das er nichts vnderlaßen/ noch begert nit furzůwenden das zů jrem heil gmōcht geradtē/ fo er aber diß alles vergebenß sich thůn lahe/ weynet er mit den threeren fein lieb gegen jnen bezeügend. Auch damit wöllend vns anzeigen/ wie dz er nichts wider die gebott des vatters thůe/ welche zů erfüllen er in die welt kuñen was. Dañ in vergangnen zeittē der Allmechtig Gott den kindern Jfrael vil gůtthatten bewyfen/ das fye in fein gebottē wandlen solten/ fye aber jm vndanckbar vñ ein verkerten willens habē folchs veracht/ darumb er jnen die zerftörung Hierufalem/ vñ über die felbig ein graufam fchwer gefengkniff getrōwet. Hat doch ehe dañ die felbig kummen/ er fye zur büßwürckung ermanet. Hiere. ix. da er dañ fagt. Jch will Hierufalem zů eim fandhauffen machen/ welches Chriftus anzeigt/ befchehen fol/ vnd durch Titum vnd Vefpafianum/ fürnemlich aber durch Gotts hand folchs volbracht worden/ wie dañ Titus felbs bekennen muß. Als er in die ftatt kuñen/ vnd die veftenen fampt den ftarcken thůren lahe vnd verwundert/ fagt er. Durch die hilff Gottes eigentlich haben wir gefritten/ vnd Gott ift der gwefen/ der die Juden vō denen vefynen hat abgeriffen. Dann welcher menfchlicher gwalt/ oder welche růftung vnd gefchütz möcht das außrichten? im. xvj. cap. des. vij. bůchs.

Nun ob wol von Jofepho in difen bůchern vnd auch in den alten gefchichten/ etlich mal anzeigt würt die matery vñ der feet des Rōmifchen kriegs/ als im end des. xix. bůchs/ wie das durch Marfum Landtpfleger Syrie der ein feind Agrippe vnd der Juden was (darumb yn dañ Claudius der Keifer nit gwōlt in Judeam fchicken) fich etwas vnglück anzettelet/ fo will ich auß difen fiben bůchern/ ein kurtz begriffne hiftory des kriegs mit anfang vñ end hieher fetzen/ darbey wol abzůnemen fein würt/ wer Jacob zur zerzerrung gebē hat vñ Jfrael dem verhergen/ damit wir gwarnet ab frembdem fchade/ den Herren fürchten/ vns beffern/ vnd die zeit der gnadenreichen heimfůchung mit aller gottfeligkeit vnd redligkeit erkennen. Dañ ob fchon Jofephus/ der Chrifto herrliche zeügniß gibt/ doch Cbriftlicher leer/ lebens/ todt/ auffertentniß/ des reichs Chrifti/ auch des rachs vom hymel herab über die hartnickigen fallend nit fo gar verftendig/ das er in das heiligthumb Gottes gmōcht gon/ vnd der übertretter end (welcher ding Gott auffß fchlupfferigft fetzet/ dz fye als bald wůft werden) vorangezeigte vrfachen nit fo hell außtrucktet/ vnd wie Egefippus ein faft alter Chriftlicher hiftory fchreiber vō jm fagt/ das Jofephus felbs

Warumb Chriftus über Hierufalem gweynet.

Hiere. ix.

Matery vñ feet des Jüdifchē krieg.

Kurtz begriffne hiftory des fyben bůcher.

Egefippi red von Jofepho.

nit glaubt habe/ das er von Chrifto gefchriben/ vnd wie das er das eilend/ aber
die vrfach des ellends nit beweyne/ fo ift doch die red Chrifti allē gleübigen ein
gnügamer bericht/ was die Juden verderbt vnnd Hierufalem verhergt ha-
be. Vnnd würt ein fchalckhafftig aug fein/ das weder Gott oder Chriftum
recht verftatt oder liebet/ die haupt vrfach des Jüdifchen verhergens (nam-
lich den vn glauben gegen Gottes wort) wöllen vmbgon vnnd ringere vrfach
zũ verkleinerung Gottes gehorfamy/ vnnd den feinden Gottes zũ willfaren/

¶ ij dem

¶2^v

Vorred in die vij. Bücher

Anfeng des Jüdischen kriegs.	dem teuffel vnd fein böfen practicken lufftlöchlin zû geben/ verwenden. Die anfeng diß kriegß haben sich vnder Ceftio Floro erhaben/ welches tyranney vnd geitz wie auch Eufebius schreibet/ den Juden vrfach geben hat wider die Rhömer in gegenwer sich zû geben. Dann zû dem vnerfettigten geitz was nyeman ye gedörfft vnderfton/ des hat dennzumal Florus gedörfft thun. Rittermeffige menner vor den richter ftülen mit geißlen gefchlagen/ vnnd an die galgen hencken laffen. Vnd litten als dañ die Juden von den Römischen Landtpflegern leer groffen zwang vnnd tyranny/ wie dann folch volck oft mehr thût vnd auß fuget/ dann der rechten Oberherrschafft gefellig ist/ vnnd folches zûverkommen/ Tiberius der Keifer nit wolt die Amptleüt leichtlich absetzen/ wie man des ein Exempel von den hungers todten mucken lißt im achtzehenden büch der alten gefchicht/ vnd er in zwey vnd zwentzig jaren nit mehr dann zwen Landtuögt in Judeam/ Val. Grachus vnd Pontium Pilatum gegeben. So was der größt gunft so etwan die Juden bey Keifern/ Königen/ Römern/ Stetten vnd Lendern/ dauon wir im vierzehenen büch der alten gefchicht lesen hatten/ gar vergangen/ darumb warden fye an weib kind eer vnd gût schwerlich beleftigt/ welches die Juden so von natur vnleydlich vnd vnuertreglich faft ye vn ye erfundē werden/ auffrüttig gmacht hat
Flori geitz vn tyranny	
Ermanung der prierter das sich die Juden nit wid ⁹ die Römer setzen wollen.	Es haben fye auch jre Bischoff Prierter vnnd Leuiten ermanet sich wider die Rhömer nit zû setzen. Vnnd ist vnder andern ein trefliche gefchicht reiche red künigs Agrippe/ damit er die vnruwigen ermanet sich wider die Rhömer welche gegen Athenienfern/ Lacedemoniern vn gegen aller welt/ auch wider die Teütchen (denen er doch gmütter gröffer dañ jre leiber zû gibt) obgelegten feind/ bey welchen auch die göttlich hilff were/ dann on Gott nit müglich were/ das ein folch Keiferthumb bestünde/ nit einlassen soltē. Welches er der maffen redt das jm die augen übergiengen/ vnd jren vil faft behertziget. Aber wie zû vnfern zeiten/ das wort der ermanung bey wenigen gilt/ vnd wie man in der Beurischen auffrûr gefehen/ da man die freyheit des geifts gelert/ vnd die falsch öugigen nach fleischlicher geylheit trachteten/ ist das ermanē bey vilen vergeblich vnd vnnütz gwefen/ wie hie bey den Juden. Vnd wie sich zû tretzt/ so Gott ein volck straffen will das er jm rechten verstandt vnd klügheit entzuckt/ laßt es in seiner eignen weißheit überbürtzen/ vnd er allen rechten radt abherpfchtett. Also feind die Juden vileicht ab der tyranny Flori verurfacht worden/ dem Keifer kein schatzung mehr zû geben/ haben dz Antonianer gebew verbrant. Vnd da fye schon/ Agrippa jrer vnrechten handlung erynnert/ wie dañ der pofel thût so er rasend würt/ ist er von ynen gefchmecht/ vnd zur ftatt außgestoffen worden. Haben auch zur selbigē zeit die ftatt Masfada überfallen/ vnnd was fye drynnen von Rhömern befunden/ erwürgt.
Der Juden vngehorfamy gegen dem Keifer.	

Des Kei-
fers opffer
verworfen.

Vnd hatt Eleazarus biſchoffs Ananie fun ein freydiger jüngling/ deñ zûmal
hauptmañ über das kriegßuolck/ denē fo im dienft der opffer waren geradten
das ſye keines opffer der nit ein Jud were/ ſollen auffnemen: Vnnd verwarf-
fe die opffer des Keifers/ fo für das Rômifch volck pflegt geopffert zû werdē.
Welches auch ein matery vnd ſamen dem krieg gegeben hat. Dann ob ſchon
in

¶3^r

vom Jüdischen Krieg.

in schwebender handlung die Juden botſchafften vnd Legaten zů Floro auß-
fanten/ ſo hat doch Florus wöllend den krieg anzünden/ ynen kein antwort ge-
ben. Alda iſt nun das vnglück angangen/ vnd ein jamer über den andern/ ein
mordt/ ſchlacht vnnd verderbung nach dem andern eingeriſſen. Da warden
zwentzig tauſent Juden zů Cefarea erſchlagē/ da dreyzehen tauſent zů Schy-
topoli/ da fünffthalb tauſent zů Alexandria/ da zwölff tauſent zů Damaſco.
In der ſtatt Aſcalon durch Veſpalianum zehen tauſent/ vnd nachmals acht
tauſent/ daſelbſt dann Niger Pereita. Sylas Babilonius/ vnnd Johannes
Effeus der Juden hauptleüt waren. Zů Gadara dreyzehen tauſent. Dar-
nach zů Tarichea durch Titum ein jämliche ſchlacht/ vnd der fee des ſelbi-
gen orts mit blůt geferbt vnd voller körper floß/ vnd nit ein Jud daruon kam
Da hat auch Ceſtius Florus zů roß vnd fuß das Jüdiſch land überzogen/ ver-
hergt/ geblundert/ gebrent. Cefennium Gallum in Galileam gfant/ vnd be-
legert er Hieruſalem/ vnd fieng alfo an/ wie ſye über ſich ſelbs im leyden Chri-
ſti geſchruwen/ das blůt Chriſti über ſye vnd über jre kinder zůkommen.

Mordt vi-
ler tauſent.

Dieweil aber vil böſer begirden vnder den Juden ſich ereigten/ dann etlich
jugent vnnd vnwillenheit halben/ die kriegem für ein gütt ding hielten/ nach
laut des ſprüchworts/ Dulce bellum in expertis/ die andern auß vnbeachte-
ter hoffnung der freyheit/ andere auß geitz erhitzyt zů auffrůren getriben/
vnd ſchon Simon Giore ſun in der Acrabatener Landtuogtey mit eim loßen
gfynd/ raupt/ verhergt/ vn̄ den reichen durch die heüfer lieff/ vnd groß tyran-
ney trib/ ſtund das wesen der ſtatt Hieruſalem der maſſen/ das nichts mehr
beuor was/ dann ein entlich verderben/ ob ſchon die Rhömer nit kommen we-
ren. Dann ynnerliche vnd faſt groſſe auffrůr ſich vnder ynen ſelbs erhüben.
Vnnd wie der Herr Jheſus im Euangelio ſagt. Ein reich vnnd hauß in ſich
ſelbs geteilt/ mag nit beſton/ alfo was ſich nummen keins gütten zů verfehen.
Alte beſtendige leüt galten gar nichts mehr/ die frech mütwillig jugent trang
herfür/ vnd was nummen ein groß rauben vnd mörden in aller vngerechtig-
keit. Alles regiment was in der ſtatt Hieruſalem vndergangen. Yederman
ripfch rapfchon rechtmellig vnderſchiedung eingnumen/ welches müft zum
verderben der ſtatt reichen/ dieweil der vnnütz vnd freſſig hauff/ die profiand
ſo den ſtreitbarn gmocht gnůgſam fein auff beütlet/ vnd gieng aller mütwill
für/ mit rauben/ mörden/ beſchedigen/ nit allein bey nacht oder im verborgnē
ſonder auch im hellen tag/ vnd warden die fürnempften vnd Edliſten burger
gefenglich angnummē/ die ſelbigen nachmals in kerckern getödt/ vrfach für-
wendend/ als ob ſye mit den Rhömern/ die ſtatt jnen zů verratten geſprech ge-
halten. Vnd hat ſich nummen groſſer mütwill der auffrůriſchen ereigt/ dañ
damit ſye zů jrem böſen fürnemen gſellen hetten/ haben ſye von vnbekandten

ſprüchwort-

Der Krieg
iſt den vner-
farnen ein
fuß ding.

Simon
Giore ſun.

Innerlich
auffrůr zů
Hieruſalē.

Die für-
nempften
burger ge-
fangen vnd
getödt.

liederlichen leütten bifchöff erwõlet. Alfo das ſye ein groben rültzechten bau-
 ren Phanem von Apathafi der nit wüft was bifchoff hieß/ vom pflüg zum
 biftumb gnummen haben/ vnnd zũ letft (damit ichs bekürtze) als ſye die men-
 ſchen ſchwerlich befchedigt/ auch Gott geleftert/ vnnd mit jren befleckten füß-
 ſen in die heiligen ort gangen/ vnnd auß dem Tempel Gotts/ ein mördergrüb
 ¶ iij vnd

Bauren zũ
 bifchöff ma-
 chen.

Vorred in die vij. Bücher

vnd raubhauß gmacht/ das hat den frummen on zweifel wee gethon/ das we-
 Pfal. xj. der Gott/ noch gottswort vñ eer in werd was/ fonder (wie der. xj. Pfalm sagt.
 Es feind gottlofen vmb vnd vmb/ wañ vnder den menſchen kindern die gott-
 Grundfup
 alles böfen. lofen erhöcht werden) müft es übel zů gon/ da die abgefembtē jrem mütwil-
 len nach handletten. Nun wie die bößheit ſich felbs begert zů ferben/ hetten
 die auffrürifchen ein ſcheinenden nammen ynen felbs zůgeben/ vnnd ſich die
 Zeloter.
 Zeloter/ als die ob dem gſatz Gottes eyferten/ gnant vnd geheiffen. Aber wie
 der Efel in der Löwen haut nit gmöcht die langen oren verbergen/ alfo habē
 diſe auch gnůgſam anzeigt/ das ynen weder an Gott/ dem gſatz/ gehorfamy/
 oder erberkeit gelegen was. Vnd iſt alfo von den partheyen/ in der ſtatt Hie-
 rufalem groß bewegung entſtanden/ haben wider einander geredt/ gehand-
 let/ etwan mit ſteinen zůſamen gworffen/ waren zů böden teilen ſtarck vnd ge-
 rüftet. Allein das den frummen vnnd gottsförchtigen (deren fürnempfter
 was / Biſchoff Ananus der auch das volck zum offtermal wider die Zeloter
 ermanet) durch verretterey über vorteilet wurden. Dañ die Zeloter jre ver-
 retterey treflich gůt hatten/ vnder denen Johānes Giſcalenus ein geſchwin-
 Johannes
 Giſcalenus der kopff was/ der ſich zů der frummen verſamlung empfig thett/ vnd ſich al-
 ler freüntſchafft annam/ verriet aber alle heimligkeit Anani den Zelotern/
 vnd hat der frummen radtſtub ſo vil löcher/ das ehe ſy etwas rechts beſchloſ-
 fen/ wuften die Zeloter. Vnd was diſer bößwicht ein ſo eingewurtzlet übel/
 das man ſein on groffen nachteil nit kunt ledig werden/ da man ſchon ſein ver-
 retterifch gmůt an jhm vermarckt. Sye nammen yhn wol in den eyd das er
 verſchwigen ſein/ vnd glauben halten wólte. Aber wa man Gott nit förchtet
 vnd glaubt das er ein beloner fey derē ſo nach jhm fragen/ vnd bey ſeim nam-
 men ſchweren/ achtet man weder eer noch eyd/ vnd etlich ſo bald ſye ſchweren
 feind ſye ſchon meyneidig.

Alfo thet nun auch diſer Johannes Giſcalenus/ gleichſam er den Zelotern
 vnd nit Anano geſchworen hett/ gadt zur ſtund zů ynen vnnd gibt mit lugin
 für/ wie das Ananus Veſpaliano bottſchafft zůgefant/ er ſolle kummen vnd
 die ſtatt einnemen. Auff welches ſich die Zeloter beradtē frembde hilff/ nem-
 xx. taufent
 Idumeer
 werden ein-
 gelaffen. lich die Idumeer (darzů ſye dann Eleazarus Gionis ſun erftlich ermanet)
 einzůlaſſen. Vnnd feind alfo zwentzig taufent der Idumeer wider Ananum
 kummen/ vnd in geheim durch die Zeloter in die ſtatt eingelaffen worden. Da
 ſich ein groffer mordt erhaben/ vnnd die Idumeer in der ſtatt bey neünthalb
 taufent erwürgt/ die heüfer geblündert/ die biſchöff Ananum vnd Jeſum er-
 Ananus Je-
 ſus vnd an-
 dere frum-
 men werdē fůcht/ den nechſten geköpfft vnnd vnbegraben ligen laſſen/ ſo doch der Juden
 gewonheit iſt/ auch die ſo ſye an galgen hencken/ ſo die Sonn zů gnaden gadt
 herab zů thůn. Vnd iſt alfo der tod Anani vnd anderer frummen biſchöff/

geköpfft. ein anfang der verhergung der ftatt gwefen/ vnnd lieffe sich anfehen/ als ob
auff den felbigen tag die mauren gefallen/ vnnd der Juden gmeyner nutz zũ
trümmern gangen were. Es achtet Jofephus das Gott der die gefchwecht
ftatt gwölt mit feür verhergen/ vnnd die heiligthumb reynigen/ das er mitt
göttlich

¶4^r

vom Jüdifchen Krieg.

göttlichem radt/ die beschirmer vnnd liebhaber der selbigen hingnumen habe.

Nichts deft weniger aber fo hatt die yinnerlich auffrür zû Hierufalem/ nit auffgehoret/ fonder jr krefft ye mehr vnd mehr bekummen/ vnnd was ein folch forcht im volck der Jdumeer vnd grymigen Zeloter halb das nyeman offentlich weynen gedorfft/ noch feinen todtē begraben. Vnd ferrer haben die Jdumeer/ damit das feür gröffer/ vnd der jamer gehauft würde/ zwölff taufent vom Adel erfchlagen. Wie fich aber die boßheit felbs nit vertragen mag/ feind die Jdumeer vnd Zeloter vnder ynen felbs vneinß worden/ vnnd nach langer handlung wurden die Jdumeer von jhenen beredt/ das fye widerumb ab vnd heim zogen. Da dañ der Zeloter vngeftym frechheit erft zûgnommen/ vnd was ynen nummen geliebt/ weib vnd mañ zû erwürgen/ fchenden vnd fchmehen/ was ynen ein fpill/ raupten mit groffem blüt vergießen/ wañ fye voll waren/ tribens allen müttwillen mit weiberen vnnd Jungkfrauwen/ biffen jr har/ legten weiber kleider an/ befrichen fich mit koftlicher falb/ ferbten fich/ damit yr gefalt deft lieplicher were/ was kein fcham bey ynen/ greüliche vnd vnlegliche vnkeüfcheit erforderten fye/ vnnd triben gleichfam fye in eim hürhauß weren/ vnd die gantz ftatt haben fye mit wüften vnd groben laftern beflecket. Ja was fye gedachten haben fye fürgnommen/ vermeynend das yhr ficherheit darynnen ftünde/ fo fye nummen kein redlichen frummen mañ leben lieffen.

Alda feind vil theurer leüt zû boden gangen vnnd vmbkummen. Gorgion Niger vnnd andere/ welche den mörderifchen Zelotern/ hunger/ krieg/ peftilenz/ vnnd die Rhömer/ auch das fye felbs aneinander hand folten anlegen/ erwünfchten. Vnd das felbig alles hat Gott über die gottlofen kummen laffen. Dann yhr vneinigheit vnd fpaltung die Rhömer hertzenhaft gemacht. Vnd die Göttlich fürfchung hat Vefpafianum bey dem dennzumal aller gewalt ftund/ wider die Juden mit radt angereitzt vnd triben/ nit das er fye zur ftund überziehen solt/ welches die feind zûfammen treiben/ vnd eins machen würde/ fonder all gmålich gegen ynen handeln/ damit fye mit heüßlicher ynerlicher auffrür fich felbs fchmelerten vnnd verzerten. So lieffen auch alle tag vil zû Vefpafiano/ damit fye bey den Zelotern nit weren. Außwendig was Simon Gerafenus ein redlin fürer eins neüwen auffrürs/ denen in der ftatt/ eben fo forchtfam als die Rhömer/ innwendig waren die Zeloter graufamer dann jhene böde.

Summa/ Gott hatt die fachen baß dann Vefpafianus oder Titus angefchicket/ damit er on arbeit die Juden den Rhömern übergebe. Dann alles menfchlich vnd Göttlich recht von ynen mit füffen getretten ward. Gott verlachet vnd verfpottet/ mit den Prophetifchen fprüchen vnd warnungen feind

Jdumeer
vnd Zeloter
vneins.

Gott anreizet
Vefpafianum
wider die
Juden.

d⁹ Prophetē
fprüch für

fye als mit alter weiber meerlin vnd fabelwerck vmbgangen. Vnnd als fye alle fatzung der åltern vnnd vorfarn/ von jugent vnnd wider die lafter übergangen/ haben fye mit dem außgang war gemacht die ding fo vorhin in jrem vatterland ynen verkündigt waren.

fabelwerck halten.

¶ iij Dann

¶4^v

Vorred in die vij. bücher

Ein alt red den verhergung Hierufalem.	Dañ ein alte red vnd sag meer was/ als dañ wurde die ftatt gefangen werden vnnd das heiligthumb verbrant/ fo im fchein des kriegs lich auffrûr erhaben wurde/ vnd den Tempel Gottes der Juden eigne hend vorhin verletzen vnnd fchwechen. Darzû dañ die Zeloter lich haben brauchen laffen. Aber diß haben fye nit verftanden/ dañ wie oft ift das hauß des Herrn verhergt/ wie oft krieg vnd auffrûr worden? vnnd aber die ftatt nye gar verdorben/ von Babloniern verbrant/ von Pompeio verhergt/ hat lich widerumb erholet biß das fye den Herrn den waren Tempel Gotts/ wie Egefippus fagt/ mit jren eignē henden gecreütziget haben.
Vefpafianus würt Keifer.	In difer zeit aber ift Vefpafianus (wie auch Suetonius fchreibt) Keifer erwõlet worden/ vnnd fein nam̄ allen panyr zeichen eingefchriben. Vnnd die weil in gantzem Orient dennzûmal ein alt vnnd beftendig red erfchollen was/ wie das es in Fatis were/ das dennzûmal Judea folt erobert werden/ hat Vefpafianus fein kopff dahin geftreckt/ vnd ift er nach dem winter gen Rhom zû ziehen in rûftung gwefen des fürfatzs in Alexandria alle fachen auffß beldeft zû fertigen. Sein fun aber Titum hat er mit einem frembden hõr/ Hierufalem zû ledigen außgfant/ der zog auff dem land biß gen Nicopolis/ dritthalb meil vō Alexandria gelegen. Dafelbft fatzt er fye in lange fchiff auff den Nilum/ vnd für biß gen Tomum/ ftig dafelbft wider auß auff das land/ vñ zog auff die ftatt Thaminam/ hett darnach das ander leger zû Heraclia/ das drit zû Pelufio/ dafelbft ließ er das volck zwen tag rûwen. Darnach rûwet er bey Rinocolura/ zohe fürter in das viert leger vnd kam gen Raphia die erft ftatt in Tyria/ fo was Gaza das fünfft leger/ darnach Afcalon/ nachmals Jamnia/ fürter gen Joppe/ von Joppe zohe er gen Cefarea/ in fürnemen dafelbft mehr volcks zû famlen. Vnd als Titus zû Alexandria beym vatter was/ das Reiferthumb fo jm Gott zûgefelt/ anzûrichtē/ ift die auffrûr in Hierufalem gröffer/ vnd in drey teil geteilt worden/ vnnd ye eins gegen dem andern lich gewendet/ vnd was Seditio in Seditione/ das ift/ ein auffrûr in einer auffrûr. Vnnd zû gleicher weiß fo ein wütend wild thier/ fo jm außlendige manglen/ die es verzerre/ in feine glider felbs wütet. Also befchahe es deñzumal zû Hierufalem mit Eleazaro den Zelotern mit Joanne/ Simone Giore fun vnd andern/ gleichfam fy mit vorgehaptem radt/ zû gütt den Rhõmern alle ding verhergen wolten/ vnd ynen felbs jre adern vnnd krefften abhauwen. Dañ fye auch die frucht/ welche ynen auff vil jar gnûg gwefen verbrant haben/ vnnd wa lys nit felber gethon/ weren fye in fo groffe hungers not nit gefallen. Nun es hat Gott die Rhõmer für Hierufalem gefürt/ vnd wie Jofephus recht vñ wol fagt im fechften büch/ fo hatt zur felben zeit wol gmõcht verftanden werden/ wie das die augenblick der krieg vnnd die geuerlichkeiten der Keifer vnnd
Titus zyhet Hierufalē zû ledigen.	
Das erft leger.	
Das ander.	
Das ditt.	
Das viert.	
Das fünfft	
Gott füret die Rhõmer für Hierufalem.	

haupteüt in Gottes forg vnnd verhüttung feind. Vil fcharmützel hond sich mit den Juden vnd Rhömern begeben/ vnnd fo man von den felbigen rüwig ftünde/ hatt der ynnerlich zwitracht fein fürgang gehabt/ das ein parthey sich etwan in die heymlichen gmach hat verkriechen müffen.

Jn dem nun Titus ye lenger ye neher zur ftatt zûhin gefchantzet/ hatt zû roß
vnd

¶15^r

vom Jüdischen Krieg.

vnd fûß/ als vil außgefchoffen als er vermeynet gût fein/ vnd das ander volck alles angericht die gegny biß an die ftatt ein zûziehen/ vnnd eben zû machen. Also haben fye alle zeun vnd mauren damit die gerten befridet waren/ zerryf fen/ alle böum zam̄ vnd wild abgehawen/ grund vn̄ tall damit gefüllet/ vnd gegen Hierufalem angefangen zû handeln. Vnd wie es sich in kriegß sachen zû tregt/ daß die Juden/ daß die Rhömer sig gehabt vnd obgelegen/ vnd feind zû böden teylen befchedigt. Offtermals feind wol die Juden ermanet wordē sich den Römer zû ergebē/ damit yn die Statt vnd der Tempel onzerriffen blybe. Auch Josephus felbs fye ermanet/ dem volck/ dem tempel/ dem vatterland zû verfhonen mit einfürung viler argument der Religion/ der Römer macht/ der gehorfamy jrer ältern/ ab zûkünfftiger gefar/ ab hiftorien jrs gefchlechts. 7c. wie man lyßt im. xj. cap. des. vj. büchs. Aber da ift ein trutzig beltendig keit der auffrührichē erfchynen. Dañ fy Gott verblendet hat/ verftand vnd radt ynen entnummen/ vnnd wie gefchriben ftadt in Apocalip. Der wußt ift/ würt ye lenger ye wüfter/ also feind fy ye lenger ye felter/ fyñloß/ eerloß/ feloß/ gottloß worden. Es folte ya der hunger fo auch die wilden thier zam̄ machet/ fye züchtiger vnd gehorfamer gmacht haben. Aber von groffer graufamkeit lyßt man fo fye einander angethon/ jung vnd alt/ weib vnd kind jämlich gehandelt/ an die erden die kindlin gefchlagen/ den alten brattfpiß vnd fpitze hölz tzer in die gemächt vnd hindern geftochen/ damit fye ein einzal brott vnnd ein hantuoll melbs herfür brechten. Auch ein weib auß hunger jren eignen fun kochet hat/ darumb dann Titus fagt/ das die Soñ nit folte überfcheynen ein folche ftatt/ da die mütter ein folche fpeiß hetten. Nachmals da die ftatt mit einer maur vmbfangen worden/ welches gar wunderbarlich zû lefen ift/ vnd fye kein kraut außenthalb der ftatt graßen mochten/ haben fye alten Rinder miß gefsen/ vnd auch das jhen fo zû fehen abfcheulich was/ ift jr fpeiß gwefen. Also das auch die Rhömer folchs zû erbermbd bewegt. Aber bey den auffrührichen bracht es kein rew/ fonder lieffen es hin. Dann der vnfall der fye vnnd die ftatt auß Gotts fchickung befeffen/ hette fye blind gmacht. So wolt auch der gerecht Gott/ mit hunger/ krieg vnd allen plagen jr graufam fünd ftraffen/ damit alle feind Gottes vnd Chrifti ein Exempel/ das fye erfchrecken solt/ dennzumal vnd in zûkunfft haben möchten. Dann Josephus nit verfhweigen mag/ das yhn fchmerz zû fagen verurfacht. Das wa die Rhömer zur ftraff der gottlofen nit kummen/ das das erdrich die ftatt hett verchlunden/ oder die fündtfluß ertrenckt/ oder die feür vom hymmel/ wie die ftatt Sodoma verbrant/ dann die ftatt Hierufalem hatt vil böfer volck gehabt dann jene/ darumb es fo vil blüts geben/ das auch die feür mit außgelefcht warden/ vnnd das allen Oberkeiten vnd ältern treflich wol zû mercken/ fo ift Hierufa

Titus fchan
tzet ye leng
er ye neher
zur ftatt.

Ermanung
Jofephi an
die Juden
den Römer
fich zû erge
ben.

Offenbar.
Johan. am.
xxij.

Hungers
nott.

Der grecht
Gott ftrafft
mit allerley
plagen.

Merck.

lem vmb keiner andern fachen willen fo vil vngefels würdig gwefen/ dañ das
fye ein fo böß volck/ durch welches fye verhergt worden/ geborn vnd aufferzogen
hat.

Die zal der gefangnen ift auff fyben vnd neüntzig tauſent/ vnd der erwürgtē
durch alle zeit der belegerung zehen mal hundert tauſent gerechnet worden/
Vnd ift die ftatt den. viij. tag Septembris verbrant. xxx. Juden wie Egeſip
pus

Kinder
zucht.

Zal der ge-
fangnen.

Vorred in die vij. Bücher

pus schreibet vmb ein pfenning gebē worden. Hiemit d3 vnſchuldig blūt Chriſti/ der Prophetē vnd Martyren vnd alles gerecht blūt/ wie der Herr felbs yn vorhin gſagt. Hierufalem Hierufalem/ du tödterin vnnd ſteinigerin der propheten. 7c. Math. xxij. über ſye kummen iſt. Diß ſein nun. G. H. des Jüdiſchen kriegs vn̄ der ſtatt Hierufalem kurtz begriffne hiſtory/ anfang vnd end. Welche ſtat weder jr alt herkūmen/ noch groſſe reichthumb/ oder d3 ſye in aller welt lautbrecht/ oder des gotsdienſt halben in groſſer herrlichkeit gwefen iſt/ geholfen hat/ damit ſye nit verdürbe. Dañ außgnumen die thürn Phafelum/ Hippicum vnd Mariamnē/ auch die mauren ſo vō Occident her vmb die ſtat giengen/ iſt ſye gar verhergt/ geſchleiffet vnd zerbrochen worden/ alſo das wer dahin hernaher kūmen nit gmeinet/ d3 etwan leüt da gwonet/ vn̄ wol hat mögen ſagen. Wa iſt Hierufalem? allein das wenig altē ſaffen in der Erden des tempels/ vn̄ etlich wenig frauen die zur ſchwelchung jrer eeren durch die Römer bey leben gelaffen ſeind. Vnd diß alles ſamen iſt jnen widerfaren/ das ſye wie Chriſtus der mund der warheit/ vn̄ der erkenner der hertzen ſagt/ die zeit jrer heimſüchung nit erkent/ Barrabam ledig geben/ vnd Jeſum creitzigt haben. Math. xxvij. Vnrecht haben die Juden gethon gehabt/ das ſye den Römern auch in billichen ſachen/ die ſy gmöcht on verletzung jrs Gotts vnd der gwiffen leyſten/ nit gehorfamet haben. Dañ wa jnen ſolchs zū gemüttet/ heten ſy wie die frūmen Juden vnd⁹ Petronio des Keifers Caij Landpfleger gemöcht ſagen/ d3 Gott mehr zū gehorfamen dañ dem Keifer were. Aber vil vnrechter iſts gwefen nach der parabel Math. am. xvij. von den zehen taufent pfunden/ vnd hundertpfenningen/ das ſye dem Eyferigen Gott der ſye auß Egipto gefürt auß dem dienſthauß/ des gehorfami beſſer iſt dann alle opffer/ nit vnderthenigkeit geleiffet/ ſeinē propheten die zū ynen gſant/ erſchlagen vn̄ verſteinigt/ vnd zū letſt/ auch Chriſtum Jeſum den ſun gots/ als den warē erben des weinbergs ſchantlich gerödt/ vnd ſo ein greülich ergerlich yppig lebē wie droben gſagt iſt gefürt. Darüb die bößwicht übel gefolt vn̄bracht werden/ das Reich Gotts von ynen gnummen/ vnd der ſtein den ſye verworffen/ die Juden gar zer malen vnd zerſchmettern. Math. xxj.

Nun ſeind folche ding zū vnſer vermanung/ auff welche das end der welt kūmen iſt geſchriben/ vnd nemlich für vns Teütſchen/ welche der Allmechtig Gott vor andern nationen mit befunden gnadreichen erkantniß ſeins ſuns/ vnd Euangelij diße jar einher heimgeſücht hat/ auff das wir auch die zeit vnſerer heimſüchung erkennen/ vnd anderer leüt geuerligkeit vns laſſen witzig machen. Es haben die alten Teütſchen in vilen hiſtorien ein ſolchen Rhûmreichen titel das vō außblendigen Nationen vn̄ völkern ſy wol angefochtē vn̄ angereizt/ aber nye überwunden worden ſeyen. Ja zwey hundert vnd zehen

Wa iſt Hierufalem?

Math. xxij

Vil vnrechter iſts Gott nit gehorfamen dann den menſchen.

Matt. xxj.

Teütſch lād würt gwar net.

jar wider die groß ftanthatftig macht der Rhömer lich gwöret/ ehe man ynen
etwas gmöcht abgwinnen/ habē gar wenig fchloß veftine oder ftett mit mau-
ren verfehen/ fond⁹ jr auffenthaltung in den welden/ damit Teütſch land vñ
geben ift/ gehabt/ dannenher auch die namē Nottgew/ Algew/ Breyßgew/
Kreichgew/ Reingaw/ Meygew/ Hegew/ Suntgew/ von bergen/ welden/
dem feld vnd den waffern entftanden vnd gnant feind.

Wie

¶16^r

vom Jüdischen Krieg.

Wie oft haben die selbigen vnere vofaren jren feinden gedörfft fagen. Wie das man ynen vergeblich trówette/ dann so lang fye ein warmen blütstropff fen hetten/ wólte fye für freyheit für jre glatz vnd vatterland ftreiten/ vnnd etwan eim herrn gedörfft fagen/ welches im jar. M. lxxiiij. befchehen ift/ die weil fye Chriften weren/ das fye mit gemeinfchafft eins folchen menfchen/ der Chriftlichen glauben mit hauptlaftern verratten hett/ nit woltē befleckt werden. Wa er fye aber mit gwörter hand zwingen wólte/ folt er wiffen/ das ynen auch an gwör erfarniß vnnd kriegs gefchefften nichts abgienge. Sye weren jm ya mit eyd verpflichtet/ fo ferr er ein herr zur befferung vñ nit zur zerftörung der kirchen fein wólte/ fo er gerechtiglich erlich/ vnnd wie die alten herrfchete/ yederman bey feiner ordnung würdyn vnd fatzungen bleiben lieffe. Wa er aber difes zum erften verbrochē/ weren fye nit mehr vō jrem eyd gebundē/ fon der als mit eim Barbarifchen feind vnd halfer Chriftlichs glaubens woltē fye fürthin kriegē/ vnd fo lang fye ein warmen blütstroffen hetten für die kirch Gotts/ Chriftlichen glauben/ vnd jre freyheit ftreiten.

Zū folchen gmüttern hat er auch in difen letften zeiten ein fo herrlichen verftand vrteil vnd Judicium geben denen Teütchen/ fo man etwan für beftien vnd Efel gehalten/ dz fye auch des Satane gedancken vnd radtſchleg/ ſampt des grüwels gefchwinden practicken fo zur feelen verderbung reichen/ zū jrer feligkeit verfton erwegen/ vnnd abſchaffen ſolten. Er fendet feine knecht die propheten/ wiewol in verworffnen vnachtſamen gefchirren/ vnd ſchreyt vns on vnderlaß zū/ mit gſchriefften/ mündtlichem predigen/ vnd mit den wercken feiner hend/ hunger/ kriegß gefchrey/ fterbend. 7c. das wir vns ſollen bekeren/ vnd ſchlecht dem Löwen den betzen vor mit verhergung anderer land Künigreich vnd Inßlen/ durch Erdbydem/ Wind/ Waſſer/ Krieg vnd anders fo in Vngern/ Ofterreich/ Rhom/ Niderland füngangen ift/ das vns alleſamen witzigen folt. Wañ dañ wir alle warnung Gottes in wind ſchlagen/ in lünd/ mißthat vnd übertrettung für vnd für leben/ lünd mit lünd hauffen/ vnd die Juden in jr boßheit rechtuertigen/ vnnd in weitem übertreffen. So würt ye der Gott/ fo den Englen die lündigten/ vñ dem volck das er zum eigenthumb angnumen nit verſchonet/ vns gwißlich auch nit überfehē/ foll nyeman zweiflen. Mag nit Gott zū vns Teütchen fagen/ wie er in Eſaia zū ſeim geliebſten rebgarten ſaget? Was ſolte ich euch mehr gethon haben? vnnd ich anſenglich in der vorred eingefürt hab. 7c.

Will man aber dargegen beſichtigen/ wie an etlichen orten würt haußgehaltē/ fo gon der Zeloter lafter grob im ſchwanck/ das glatzs Gottis der rechten waren Tempel des geiftlichen Hierufalems würt gar nit geachtet. Gott

Diß lißt mā in der Chronick Germania fo zū Tü bringen im xxv. jar getruckt ift.

Heimfückung Teütſches lands in difen zeiten.

Der betz würt dem Löwen vor gefchlagen.

Lafter vnſer zeit.

lefert/ ſchendet vnd ſchmecht man/ ſampt ſeim heiligen wort/ kinder vnd Sa-
crament. Vnd funft iſt dz leben mehr dan̄ zu Sodomā vñ Gomorra ergerlich
vnd verrückt/ wenig recht gehorſame vnderthonē/ noch weniger Oberherrn
die ſich jrs gwalts zum lob der wollebenden/ vñ zur ſtraff der bößwilligen ge-
brauchen/ der kinder zucht nimpt beynach nyeman war/ der herrlichen gaben
gottes in ſprachen achtē ſer wenig. Vil weniger die jre kind zun eerē gottes vñ
des gmeinē nutzēs gſchefftē/ damit den nachkuñenē gedienet werde vffziehē.

Wa

Vorred in die vij. Bücher

Wa etwan hundert vmb des bauchs fûter willen gefstudiert/ feind yetzund kaum zehen oder fünff/ die jre Studia vnd Ingenia/ Gott auffopffern. Wa man in aller Nation foll blût vergieffen/ der anfrach fey gegründet rechtmeflig oder nit/ ift Bidermañs kind auß Teütfchem land darbey. Was kan diß graufam vnnd vnfeiglich vndanckbarkeit anders bringen/ dan̄ das eineft vns gemessen werd/ mit der maß wie wir yetzund messen. Vnnd dieweil wir vnfern Gott/ den wir erkent vnd nit als vnfern Gott gepryfen/ vnnd fo wir heüt fein ltm̄ hören/ vnfer oren verftopffen/ vnd mit dem dienft der yn feinen augen gefallet/ nit haben dienen wöllen/ das wir in vnferm land etwan durch ein Nabuchodonofor oder Türcken (wie dan̄ Lactantius fchreibt das Oriens werd widerüb herrfchen/ vnd Occidens dienen) wie die Juden durch die Rhömer/ gequelt/ verhergt/ ermôrdt vnd verbrant/ vnd die überblibnen in ein frembd land hingefchleift werden/ da vns fchwer fein würt wie der. cxxxvij. Pfalm fagt/ des herren lied fynge. Vnnd weñ mans fagen foll/ fo fchicken fich alle ding wol darzû. Gotts will befchehe.

Lactantius·
im vij. büch
im ·xv·cap·

Pfal. cxxxvij

Von altem
her ift d3 Re
giment der
verordnetē
des kriegs
die man die
deyzehener
nennet zû
Straßburg

Pfal. cxliij.

Roma· xij.
Pfal. lxxxij·

Was die
Juden ver·
derbt·

Dieweil nun jr meine Gnedigen herrn/ einer Freyftatt Straßburg vō altem her die verordneten Kriegßherrn feind/ vnd aber darbey Chriſten vnd in Chriſtlicher Oberkeit/ vnd vnd⁹ dem reich Chriſti/ welches in gütte vñ gericht ift/ in dem man klüglich handeln/ vnnd auff dem weg der on wandel ift einher gon foll von allen fachen recht vrteilen/ vnd alle ding mit weißheit vnd vorbeſtrachtung anſchicken. Hab ich diſe bücher Joſephi vom Jüdiſchen krieg vñ der zerſtörung Hieruſalem euch zû befunderm gefallen/ vnd nachmals allen Chriſtlichen Regenten zû gebrauchen verteütfchen wöllen. Auff das jr vnnd andere darinnen augenſcheinlich ſehen wie ein forgklich vnd verderblich ding es ift im zorn Gotts im vnglaubē/ in eignem dunckel vñ radt leben vnd wandlen/ auch wie ein verrücht/ vergeben vnnd ler ding es ift/ kriegen wöllen wider Gott. Vnd aber dargegen in gnaden Gotts/ in gottfeligem glauben/ in einuältigem hertzen vor Gott leben/ ein erwünſcht freydenreich vnnd felig leben ift. Ja ein ſiglich ding/ fo Gott der feinen hend leret ftreiten vnd ſigen. Pfal. cxliij. Dem armen vnd weißen richten/ dem dürfftigen vnd ellenden zû recht helffen/ den geringen vnd armen erretten/ vnd von der gottloſen hand erledigen/ wie er dan̄ euch vnd andern Oberkeiten vñ Gwälten die von jm feind beſillet. Rom̄. xij. vnnd Pfalm. lxxxij. Dann als dan̄ ift glück im ftreit fo des Herren forcht macht in krieg außziehen/ wie man lyßet im Samuel das drey hundert mal tauſent mañ/ vnnd nachmals dreyffig tauſent wie ein mañ außzogen/ vnd gab yhn Gott ſig. Weren die Juden in der forcht des Herrn den krieg antretten/ weren ſye nit fo jämlich vnder ynen ſelbs getrent gwefen/ vnd hetten die böſen erbſen nit laſſen entborſchwymmē/ wurden yn die Rhö-

Ezec· xxxiiij
Daniel. vj.

mer gar nichts gmöcht angwynnē/ dañ Gott were mit yn gwefen/ dem gleich
gült in wenigen oder in vilen den fig verleyhen. Vnnd der den schâflin feiner
weyd/ wie er in Ezechiele verheißt/ nit mag die lenge tyrannē gefattan (dañ
er der höchft im reich der menfchen ift/ vnd gibts wem er will. Danielis. vj.)
wurde fye von allem vnbillichen gwalt der Rhömer jrer Amptleüt vnnd an
derer wol gmöcht erledigt habē. Diweil aber die Juden des Herrn wort ver
worffen/ vnd erger lepten dañ die Heyden (Gott geb das es bey den Chriftan
nit

¶7^r

vom Jüdischen Krieg.

nit auch war werde) hatt lye der Herr verworffen.

Darumb lieben herrn/ wolt jr in difen gchwinden feltzamen zeiten (da der prophetifch fpruch Hiere. xv. Der zum todt zum todt/ welcher des fchwerts ift gehe dem fchwert zû/ welcher des hungers ift gehe dem hunger zû/ welcher der gefengkniß gehe der gefengkniß zû/ im fchwanck gadt) ficher fein. Glau- ben an den Herrn eüwern Gott/ wölt jr glück haben glauben feinen heiligen propheten. Sehen was Gott gefallet in leer vnd leben/ vnnd diß ift bald erfe- hen/ wa man war nemen will/ das kein anderer weg zur feligkeit dann frumb fein/ wie auch Chriftus fagt. Johan. vij. fo yemants will Gotts willen thûn/ der würt ynnen werden ob dife leer von Gott fey oder nit. Das jm nun gefal- let thûn von gantzem hertzen vnd reynigen durch gehorfamy der warheit eü- were felbs vnd eüwer vnderthonē felen/ halt ob gütter Chriftlicher ordnung/ ftellet ab alles fo Gott/ Chriftlichem leben vñ gmeyner erbarkeit zû wider/ vñ feyt getrôft vnnd freydig/ laßt euch nit grauwen vnnd entfetzt euch nit. Es würt der Almechtig/ die rütt der gottlofen nit laffen über das teil der gerechtē kuñen. Pfal. cxxv. fünd⁹ eüwer Gott/ erretter/ hort/ fchilt/ fchütz vñ heil fein.

Hiere. xv.
ij. Par. ij.

Gott vnnd
den prophe-
ten glauben
bringt frid
vnd ficher-
heit.

Pfal. cxx.

Vnd fo es fich ye zûtragen (welches Gott nach feim vätterlichen wol wöl- len gnediglich verhütten wölle) das jr für eüwere brüder/ weib vnd kind vñ vnderthonen/ darumb das jr dem Herrn gehorcht/ ftreiten müften/ würt der Herr eüwer Gott/ fo jr jhm gehorfam feind/ vnd auff feinen wegen gadt/ mit euch fein/ wie er mit Mofe wider Amaleck/ mit Jofue wider die. xxxj. König/ mit Daud wider die Philifteer/ Amoniten vnd Moabiten/ mit Ezechia wi- der Sennacherib/ mitt Juda Machabeo wider Antiochum/ mit den Arme niern wider die Römer/ die alle nit wolten das man den teüffel an Gottftatt vnd die lugin für die warheit ynen aufftringen folt/ ftreiten vnd obligen. Al- lein heiliget euch/ vnd die euch Gott vnderthon hatt/ fo würt der Herr ein be- funders mit euch machen/ den geift des radts der ftercke zur rechten zeit euch geben/ vnnd die jhenen fo euch erfchröcken wöllen/ würt er am felbigen tag er- fchrecken jr widerwertiger vnd feind fein. Exod. xxij.

Jm .ix. büch
Eufebij im
vij. cap. lyß
von den Ar
meniern vñ
Rhômern.

Exod. ij.

Vnd dieweil böfe zucht der jugent zû Hierufalem in jr eigen verderben ge- radten ift/ dannenher die lecten der Zeloter in der ftatt entfanden feind/ vnd lye einander felbs/ wie man fagt die fchwentz abbiffen/ fo feyt vmb gottswillē mit allem ernft daran/ das eüwer jugent vnd junge mañfchafft/ vnd namlich die in Regimenten euch follen nachkommen/ Gott leeren/ förchten/ verfton vnd lieben/ vnd alles erfam leben in einigkeit des glaubens/ on lecten/ rotten vnd trennungen angericht/ vnnd fein fürgang habe. Dann gleicher weiß es den hirtzen wenig hilfft/ das er groffe hörner hat/ bey eim forchtfamē zaghaff-

Zucht der
jugent vnd⁹
laffen/ hatt
Hierufalē
in den laft
bracht.

ten hertzen/ also würt auch weder euch oder eüwere burger vnd nachkumme-
 ne helffen/ das ftarck gebew/ die kriegß rüftung mit gefchütz vnd anderer zů-
 gehór vnd freüntfchafft/ wa jr in göttlicher leer vnd Religion gefpalten nit in
 Gott ftarck leytt/ vnd eüwere hertzen in yn gekreffttige/ gefterckt vnd gegrün-
 det haben. Vnuerborgen ift das Exempel Leonis Bizantij des zwerger da
 Plutarchus von fchreibt/ der auff einigkeit der burgerfchafft radten wolt/

¶ v vnd

Man lûg d3
 man in gott
 ftarck vnnd
 eins fey.

Vorred in die vij. bücher

Exempel zur einigkeit der burger.	vnd dieweil er von perfon klein verlachtet ward/ sagt er. Jr Athenienfifchen menner/ Wie fo jr mein weib fehen/ die noch kleiner ift/ vnnd mir kaum an die knew gadt? Alda lachten fye noch vefter. Auff folchs sagt nun Leo. Wiewol wir fo kleine leütlin feind/ wañ ein zwitracht vnder vns were/ würd vns gantz Bizantz zû eng werden. 7c. Was hat die Juden jr treflich groß macht geholffen fo die Römer/ wie fy auß Caiaphe weiffagung beforchten. Johan. xj. kumen feind vnd haben yn die ftatt vnd das land eingnumen/ vnd kein ftein auff dem andern gelaffen/ des ein anfang vnnd fom jr zwitracht vnnd ynnerliche auffrûr gwefen ift.
Johan. xj.	
Die Juden fo fich erhollet feind widerumb zû boden gangen.	Vnd als fy fich fchon über zwentzig jar widerumb erholleten/ zû land vnd leütten kamen/ zû den zeiten Keifers Hadriani/ da daß das zerbrochen Hieru falem widerumb ift eingwonet worden/ vnnd Aelia Capitolina gnant/ ift fye widerumb/ auß vorigem vnglauben vnd hartnäckigkeit/ vnglück angangen/ dann Keifer Hadrianus ynen bey fünfftzig fchlöffter zerbrochen. Neün hundert vnd achtzig dörffer/ die faft volckreich vnnd namhaftig waren geblündert vnd angeftoffen/ vnd feind jnen ftreitbarer menner bey fünfftzig taufernt erfchlagen worden/ vnnd funft ein vnzalbare meng von hunger/ kranckheit/ vnd dem brand vmbkummē/ vnd gantz Judea öd vnd wüft worden/ wie Dion Caffius hiftoricus folchs fchreibt. So gibts die teglich erfarniß wie der Juden vnglaub heüttigs tags geftrafft würt. Summa/ den gottlofen ift kein fryd. Efai. xxxvij.
Dion· Caffius.	
Efa· xxxvij.	
Eins Eins Eins in Chrifto.	Alfo wurde auch kein menfchlicher arm/ weißheit/ reichtumb oder macht helfen/ welches doch groffe vnnd hochprechtige hörner feind vor der welt/ wa wir nit in Chrifto/ eins/ eins/ eins vnd menner feyen/ vnd durch Chriftum/ des vnfer handel vnd fig fein foll/ freydige hertzen in Gott haben.
Befchluß.	Der halben befclußlich Gnedigen Herrn/ wie Chriftlichen Oberkeiten gebüret/ denen Chriftus auch kumen ift/ die er auch felig machen will. Nemment fleißig war der zeit der heimfuchung. Von keim tödtlichen menfchen entfetzen euch der maffen/ das jr Gotts eüwers fchöpfers vergeffen wolten. Gedenckt/ fo die kinder ab den faßnacht anglichten vnd laruen fich fürchten/ gibt mans ynen in die hend/ korts ynen vmb/ damit fye fich nit mehr fürchten/ vnd fehen das es narrenwerck ift. Sehet wen jr fürchten follen. Es ift ya nit vergebens/ das zû vnfern zeitten gepredigt vnnd gelert würt/ Gott ift der da fendet zû der erften vnd eylfften ftund/ vnd dz wort des glaubens/ würt durch fein gnadenreich anfchickung außgependet. An dem lernen jr vnnd eüwer vnderthonen den willen Gottes/ damit alles gottloß vnfreüntlich vnnd vn-

eerfam leben hingnummen werde/ vnd Gotts nam̄ vnd lob bey euch vnd den
eüwern gepryfen vnnd geheiliget. Seyt nit wie die Heyden die Gott nit er-
kennen noch vereeren/ welche er nit anderft braucht dañ wie die feür gablen/
welche zû letft fo lye vernutzt leind/ auch ins feür gworffen werdē. Seyt auch
nit wie die Juden/ von deren ltraff dife bûcher lagen die Gott verfpott/ der
Propheten warnung verlachtet/ vn̄ alles jr predigen vnd ermanung für fabel
werck

¶18^r

Herodis des groffen Königs

werck vnnd alter weiber dant gehalten haben/ dann der Herr ift ein eiferiger
 Gott vnnd ein verzürend feür/ vor des angeficht auch die berg wie wachs zer-
 ſchmeltzen. Pfalm. xcviij. Seyt aber wie der (welcher den Juden ein erger-
 niß ift/ vnnd den Heyden ein torheit/ Jefus Chriftus euwer Herr/
 euch teglich leret vnd ermanet/ fo folt jr in difer bößhafftigen Ee-
 brecherifchen geburt/ vnnd in difer bößen welt/ wol on belefti-
 gung bleiben/ dañ Chriftus vnd fein heilig Euangelium/
 euch vnd eüwern gehorfamen vndenthonen fein
 würt Gots gwalt vnnd weißheit wider Sa-
 tanam feine werck vnd alles übel. Amen.

Math. xij.
 j. Joh. j.

Geben zů Straßburg jm Hornung des Jars.
 M. D. XXXI.

Es hat auch Egeſippus vnder den Chriftlichen Hiftory ſchreibern
 faft der Eltften einer von den thatten der Juden/ als ſye bele-
 gert gwefen/ vnnd von der zerftörung Hierufalem vnnd
 anderer ftett. v. Bücher gefchriben/ welche fo Gott
 gnad vñ leben verleyhet/ der gütthertzig teütſch
 lefer mit der zeit auch haben foll.

¶ vj Herodis

CC1^v

Vorred.

Den Erneften Fürfichtigen vnd
weifen Hern/ her Jacoben Sturm/ Niclaußen
Kniebiß/ vnd Jacoben Mayer/ der freyftatt Straß-
burg Schülhern/ feinen gepietenden herren
wünfchet Doctor Cafpar Hedio
gnad vnd heil durch
Chriftum.

WJewel vnder dē
büchern Flauij Jofephi di
fe nachfolgende dry die aller kleinfen/
fo feind fie doch gröffer Erudition vnd
kunft halben/ fo fie in klarer kürtze vil
ding in fich begreifen nit die geringftē.
Dañ die zwey bücher wider Appionem
Grammaticum gefchriben/ vrfprung d⁹
büchftabē/ von den Pheniciern fampt
dem alter der Egipcier/ Chaldeer/ vnd
Phenicier/ melden. Darzû was die ge-
fchicht fchreiber hin vnd wider bey den Barbarn vnnd Griechen verurfachet
hiftoyen zû beschreiben/ vnd was anzeig warer hiftory. Auch vnderfcheid der
Griechifchen vnd Jüdifchen hiftory befchreiber/ von auctoritet vnnd gewiffe
der heiligen gefchrifft/ vnd wie Jofephus die zwentzig bücher von den alten ge-
fchiechten auß der Bibel gezogen. Die Hiftory aber vom Jüdifchen krieg auß
dem das er felbft gefehen gefchriben/ vnd die felbig zûr zeügnis der warheit den
Keyfern Tito vnd Vefpafiano/ fy haben zû vrteylen/ dargeben.

Des erften
büchs wid⁹
Appionem
fummary
inhalt.

Jtem von zucht der kinder/ darinn fich die alten tåglich bearbeitet haben/
vnnd das Gotfelige leer das notwendigft werck vnfers lebens fey/ fampt ein-
führung viler trefflicher zeügniffen auß den Chaldaifchen/ Egipatifchen/ Phe-
nicern/ vnnd Griechifchen hiftory fchreibern von alter vnnd Religion des Jü-
difchen volcks. Diß alles hat er begriffen im erften büch.

Des and⁹n
büchs wid⁹
Appionem
inhalt.

Darnach im andern/ wie das Jüdifch volck von vilen Künigen geeret wor-
den/ mit folgender entfchuldigung wider die lügen Poffidonij vnnd Apollonij
welche dann fûrgaben/ wie das die Juden ein Efels kopff anbetten/ vnnd das
Antiochus Epiphanes/ ein gülden efels kopff im tempel gefunden/ fampt ab-
leynung ander fahlen vnnd lügen/ die ynen von yrn mißgünftigen zû verkley-
nerung zû gelegt wurden.

Meldet auch hierinn von den vier vorgepeüwen des Tempels/ vnnd vom
heiligthumb auffs helleft/ wie es funft kaum by einigem andern gelesen würt.

Vō den dreyē zünfften d⁹ priefter/ vñ wie yede mehr dañ fünfftaufent gehabt.
Vō des Tempels thüren/ die alle tag vō zwey hundert mañen wardē zûgthō.

Dar

CC2^r

Vorred.

cliij

Darnach von der Judē wandel in funderheit/ wie fie den gefatzten gehorfamē einhellig feind/ in trübfalen vnnd jamer einander nit laffen. Im krieg den todt verachtten. Im friden/ den gütten künften vnd dem ackerbaw obligen/ vnnd glauben/ das Got überall alles fehe vnd gubernier 7c. So ift auch das dritt büch von meifterſchafft vnnd herſchung der vernunfft/ gar ein edel werck/ in welchem fürgehalten würt/ wie man mitt rath eins nüchtern lebens/ mit außſchließung frefferey/ vnd der felbigen nachfolgenden gefellen/ der geylheit/ zû höchften tugent kommen foll/ alfo dz das gemût des menſchen vmb der eeren Gottes willen bereit werde/ alle ſchmach vnd den todt zû leiden Darinnen auch angezeigt würt/ wie das vernunfft/ weißheit/ gerechtigkeit/ vnd des gemûts tugent ift/ vnnd verhindert alles bößes/ dann ob fie ſchon nit verhütten mag/ das einer gar kein böße begird habe/ ſo verhilfft ſie doch/ das mann von bößen begirden nit überwunden würt. Welches Joſephus mit herlichen vnd geſchriſtlichen Exempeln im Joſeph/ Mofe/ Daud/ vnnd zû letzt auß der Machabeer geſchicht/ beweyſet.

Das büch
von meifter
ſchafft der
vernunfft.

Nun günſtige herrn/ diſe drey bücher hab ich vnder eüwerm namē gewölt im truck laffen außgon/ leiternal yr von einem Erfamen Radt als vor andern gelerte vñ beleßne menner zû Schülhern verordnet/ eüwers ampts hieby eüch vnderthäniger meinung zû erinnern/ das yhr ſamenthaft vnd funder daran weren/ wie yr ſchon in arbeit feind (vnd Got der herr wöl eüch zû feinen eeren vnd des gemeinen nutztes wolfart ftercken/ krefftigen/ vnd gründen) das vnſer jugent/ die vns Got geſchäncket/ deren halben wir auch Gott ſchwer rechnung geben müſſen/ nit allein in ler der künften vnnd ſprachen/ funder in gütē chriſtlichen ſitten auffgezogen/ ynen in yhre hertzen durch ſchül vnd lermeiſter (ſo yhr habt anzünemmen) das ein Got ley/ vnd der ſelbig ein beloner aller ſo nach ym fragen/ geſcherpffet werde. Das ſie gotfelige leer allen dingen fürſetzen/ vnd ſich niemand daran verhindern laffen/ damit ſie ſich/ der ſo hochnützlich gaben Gottes ſchreiben vñ leſens/ ſampt allerley gütten künften die mā durch diß mittel erlanget/ gotfelig gebrauchen/ vnd dahin geraten/ nach dem ſie durch die kunft/ fouil herlicher werck gottes/ vnnd auß den ſelbigen auch jn den ſchepffer/ deſter tieffer erkennen/ vnd daher yhn auch zû lieben/ vnd feiner art ye neher zû kummen/ mehr gereitzt vnd entzündet werden/ das ſie nit allein durch yhr ſelbſt vernünfftig/ tugentreich/ gotgefellig leben gemeiner ſtatt vñ andern ein legen Gots/ zierde/ vnd heilſam exempel/ funder feyen auch darzû geſchickt vnnd gebreüchlich. Etlich in leer der tugent/ etlich in predigen vnnd verfehung der kirchen/ etlich in dem hohen götlichen ampt der regierung/ das durch ſie andere zû eim rechten/ gotfeligen/ geſchickten/ vnd aller gemein nützlichem leben auffgezogen werden. Dann ob wol Gott alles guts allein auß

Verordnete
ſchülhern
zû Straß
burg.

Schül vnd
ler heüfer.

Mittel da
mit vns
Got vnder

ym selbft leret vnnd gibt/ fo hat ym doch gefallen vns durch einander/ vnd ein yeden nach der maß feins geifts vnd allerley gefchicklikeit/ die er verleihet/ als mit arbeiter/ wie Paulus fchreibt/ zû allerley gûter leer vnd zucht zûgebrauch en. Derhalb wie alweg rechter verftandt/ alfo alles gûts mercklichen abgenummen hat/ wañ man fich Got vmb folche feine herlichen gaben/ der fprachen vnnd gûtter kunft/ vndanckbar bewyfen/ vnnd die felbigen fûrtzûbringen/ fleiß gefparet hatt. Diß bezeüget vns leider nur zûuil die erfarnüs der vorigen vnnd yetzigen zeiten. Was ift doch fo vngefchickt an leer vnnd leben dz nit

richt.

Sprachen
vnd gûte
kunft.

CC ij ein

CC2^v

Vorred.

Vnſere zeitē	<p>ingeriffen vnd über hand genummen habe/ nach dem verftand der ſprachen vnd gütte künſt gefallen feind. Man ſehe doch nun vnſere zeit an/ wie feind doch ſo vil feiner vnd redliche leüt/ die allein deßhalb/ das ſie nit ſelbft ins ſpil ſehen/ vnd ſich der ſchriſt berichten künden/ durch eben wenig/ aber vermeynte gelerten/ wiewol ſunſt niemandt nütze vnd ergerliche leüt/ jämlich vnd el^lentlich verfür̄t werden. Was ellender vnſinnigkeit regi^rt yt^zund nun etliche hundert jar durch gantz Aſiam vnd Aphricam/ das herlich Griechenland vn̄ wa die Thürcken vnd Mohametifche herfchen? nun iſt aber auch nyrgend weniger achtung auff leer vnd gütte künſten/ dann da ſelbft. Wo ſich vil vmb ein handel verfton/ mag niemant vil falch brauchen. Wa man aber die ſach wenigen vertrauwet/ hat der teüffel bald die ſelben wenigen/ verderbt/ vnd dann haltet er durch ſie gefangen in aller lügen vnd yrthumb großmächtige land vnd künigreich/ wie es zwar nit allein bey den Mahometifchen funder auch bey vns gefehen würt.</p> <p>Davor nun zū fein/ vnd damit Gott nit wider vns/ durch die ſchnede vn^l danckbarkeit gecreützig^t/ das liecht ſo er zū vnſern zeiten/ in götlichen vnd allen gütten künſten hat laſſen auffgon/ wider hinneme/ ſollen meine Gnedigen heren yn^en nichts laſſen ſo thewr angelegen ſein/ als das ſie yhn fürgenum^en ordnung/ vnd fürfeh^ung der Lerheüſer vnd Schulen/ fürfaren/ da weder mühe noch koſten ſparen. Dann ye alle mühe ſorg vnd arbeit/ ſo ſie für gemei^ene ſtat in einigen weg mögen fürwenden/ vmb ſunſt ſein müß/ wa man nit ver^lftendige/ tugentreiche/ vnd gots förchtige burger hat.</p>
Aſia	
Aphrica.	
Thurcken.	
Frum bur ^g er ſtarcke mauren.	<p>Wie man lißet von Ageſilao als er gefragt warde/ warumb Sparta nitt maurn het/ zeigt er ſeine gewapnetten burger vnd ſagt/ diß feind der Lacedemonier maurn. Das wir auch alfo wolgezogner/ gotsförchtiger jugent vnd burger/ vns mehr dann aller maurn vnd bolwercken/ rümetten.</p>
Gelerte leüt in der kirchē	<p>Wie hat die kirch ſo ein herrlich anſehen ghabt/ wie iſt alles ſo gotfeliglich naher gangen/ da Nazanzeni/ Niſſeni/ Baſilij/ Chryſoftomi/ Hieronymi/ Auguſtini/ vnd dergleichen hochgelerte vnd erfarne menner die kirchen geregiert haben? Wie es yt^zund ſtande/ vnd nun etlich hundert jar geſtanden iſt nach dem die kirch durch vn^lgelerte iſt geregiert worden/ ligt leyder am tag/ vnd habens ye vnd ye alle frumme hertzlischen freünd Gots höchlich beklagt/ deren klag man bey dem heiligen Bernhardo/ ſchon eben vil vnd erſchreckliche lißet. Es hat aber auß rechtem vrtheil Gottes alfo gon müſſen/ dieweil man Gots vnd ſeiner ſo theüren gaben nichts geachtet/ deren nutz vnd notturfft doch ſo gewaltig vor augen/ vnd von meniglich bekant iſt. Wer iſt doch ye ſo grob uerftendig/ der nit den ſpruch Platonis als warhafftig vnd auß rechter weiße^hheit herfließend geachtet hab/ als er wünchet das die Gemein durch die ihenē</p>
Klag Bern hardi von üblen der kirchen.	
Foelices reſpub. in qui bus Phī.i.	

chrīani im-
perant.

Mofes.

Io gütten künften vnnd leer recht vnnd wol zů leben/ welches Philofophia ge-
nant ift/ anhangen/ geregiert wurde. Oder aber die/ Io zůr regierung ver-
ordnet/ folcher leer vnnd künften oblegen. Darumb wann Gott feinem volck
ein befundere gnad/ glück vnd heil hat wóllen zů ftellen/ hat er ynen gelerte vñ
hochuerftendige leüt geben. Mofes was ye in allen Egiptifchen/ vnd anderer
vólcker künften fampt der hohen erkantnüs Gots wunder gelert.

Dauid

CC3^r

Vorred.	clv
<p>Dauid hat sich dörrffen berümen gelerter vnd verftendiger zû fein/ dann die alten/ vnd fo yn gelert hatten/ Salomonis weißheit vnd verftand ligt am tag.</p>	Hiftia.
<p>Hiftia vnd Jofia/ vnnd andere gotsferchtige regierer vnnd künige/ werden als befundere vnnd erfarne allerley künften vnd der gefchriefften gerümet.</p>	Jofia.
<p>Vnd im neüwen Teftament/ vnd zû der zeit do der Herr noch feinen gewalt zûbeweifen augenblicklich alles leret/ die/ die auch nichts wuften/ wer hat mer gearbeitet/ wer hat mehr rads gefchaffet/ alles fruchtbarer außgerichtet dan ber Paulus? der nit allein von jugent zûn fuffen Gamalielis des Gefatz/ fund⁹ auch funft allerley gütter kunft/ die auch herrliche vnnd heilfame gaben Gottes feind/ gelernet hat/ das in feinen fendbriefen überauß wol gefpüret würt.</p>	Paulus.
<p>Wie bald dann die Chriften den Apollo/ der auch gelert was/ wiewol ein neüling/ herfür zogen/ zeüget Lucas.</p>	Apollo.
<p>Item wie Timotheus/ dem Paulus zeügnis gibt/ das er von jugent auff die gefchriefft gelernet hab/ fo ein artiger junger vnnd fun Pauli gewefen fey/ das er fein gleich nit gehabt/ ift durch Paulum felbft angezeigt.</p>	Timotheus
<p>Herwider leße man alle götliche/ vnd ander Hiftorien auß/ fo haben allweg tolle/ thumme/ vnnd vngelehrte leüt regiert/ wann Gott fein rach hat laffen an gon/ land vnnd leüt verderbt/ vnnd zû grund gerichtet. Des dann Gott auch allemal geträwet hat/ wie wir in Efaia vnd anderßwo lefen. Zwar hetten die Juden vil Jofephos gehabt/ da fie yr not betrafte/ es were auch anderft gangen. Da fie aber Gott/ wie fie wol verdient hatten/ plagen wolt/ fchicket er dz niemand/ dann thumme vnd freuele leüt bey dem volck das gehöret vnnd den gewalt hetten/ wie in den büchern des Jüdifchen kriegs von den Zelotern gelefen würt.</p>	Wann Got die welt plagen wil gibt er tholl vnd vngeleert Regenten.
<p>Darumb ift vns Gott lieb vnd fein heiliges wort/ begeren wir das ein recht Chriftlich leben auffgang/ würt warlich von nöthen fein/ das man die theüren gaben Gottes der fprachen vnnd gütten künft/ die vns Gott zû difer zeit herrlicher dann in vil hundert jaren mit getheilt/ vnnd durch die felbigen fo ein vnaußprechlichen nutz zûgefügt hat/ alfo laffen befolle fein/ als das mittel durch welches wir mögen in allem gütten fürtfaren/ zunehmen vnnd befton/ vnnd on das wir/ funder allen zweiffel/ wider zû ruck in ein verderbliche vnwiffenheit (auß deren dann/ wie ihener fagt/ das nichts fo kün vnnd thürftig ift als vnwiffenheit/ nichts dann Secten/ Rotten/ Auffrür/ vnnd zerftörung/ nit allein alles Gotfeligen/ funder auch alles menfchlichen lebens) fallen werden. Es folte fich nun menglich felbft yeder feinem vermögen nach hiezû fchickē/ damit man vil rechtuerftendiger vnnd gotsforchtiger nützlichler leüt auffzöge/ vnnd beuorab die vom Adel/ vnnd die von Herren/ welche dann darzû von Got vnnd den menfchen befunders begabet vnd gewidmet feind/ vnd fich des</p>	Vnwiffenheit vrfach der fecten auffrür 7c.
	Adel.

auch vor zeiten so hoch befliffen haben/ das sie nit allein zů der Regierung bey-
de bey Fürften vnnd Stetten/ funder auch zů vorsehung der Kirchen vnd al-
ler gütten nützlichlichen leer vnnd künften gezogen wurden.

Daher kůmen/ das die lieben heiligen vätter/ Nazanzenus/ Bafilus Chry-
sostomus/ Auguftinus vnnd andere/ gar von gütten edlen vnnd reichen leütē
gewefen feind. Nun ifts aber leyder dahin kůmen/ das der merer theil vom

CC iij adel

CC3^v

Vorred.

Reiche. adel vnnd herren/ yhre kind also auffziehen/ das sie zûr zeit des frids yhre grofte gefchickligkeit an Belftien/ als pferden/ hunden/ vnd wilden thiern/ beweifen. Vnd fo man zû kriegen schon etwas gefchickligkeit vnnd übung hat/ füert man fo ein vnordlich vihfich leben/ das fo vil funft theurer helden dahin fallen/ wie die bletter vom baum. Ich laß hie anfton/ das vil nit allein zû keinem nutz/ fun der auch zû aller verderbnüs gütter regierung vnd menfchlichs lebens geradten. Die andern Reichen/ thund als ob ynen Gott die kinder nurgelt zû famlen/ vnnd das felbig dann auffß üppigft zû verthûn/ geben hette/ achten aller leer vnnd zucht nit weiters/ dann fouil folichs helffen mag/ das gût vnd bracht zû mören. So ift der gemein mann/ zû dem das auch wenig feind/ die der kinder zucht vnd leer recht achten/ des vermögens nit/ das er feine kinder zûr leer verlegen künde.

Gemeiner mann.

Derhalb dieweil es alles nun an der Oberkeit gelegen fein wil/ vnnd nichts fo gewiß vorhanden/ wo sie nit hie gar ein ernftlich einfehens thûn/ fein würt/ als das aller gütter verftandt/ vnnd damit was nur nützlich vnnd Gottgefellig/ dahin falle/ vnd der gemein hauff zû lautter Thürcken vnnd vihe werden/ fo kan E. E. W. wolermeffen/ wie nott das fey das yhr/ die folichs alles wiffet vn recht erwegen künden/ by den andern vnfern gnedigen Herren auch treulich anhalten/ das sie weg vnnd mittel fûchen/ damit die gefchickten kinder/ fo etwan armer leüt find/ möchten zûr leer hilff finden/ damit ymmer fetzling auffgezogen/ vnnd was an Reichen felet/ die darumb yhre narung von Gott reylich habē/ fo sie etwañ gantzem gemeinem nutz zû troft kummen folten/ durch foliche der armen kinder möchte erfattet/ vnnd also gemeiner verftandt vnnd gütten künftē in der Kirchen/ Gott zû lob vnd dem gantzen hauffen zû befferung erhalten werdē.

Amen.